

Arbeitnehmer*innen-Vertretung in der Gig-Economy: Erfahrungen von Fahrradzusteller*innen in Österreich

Abschlussbericht

Leonard Geyer
Nicolas Prinz

Wien, Juli 2022



In diesem Abschlussbericht präsentieren wir die Ergebnisse des Forschungsprojekts „Arbeitnehmer*innen-Vertretung in der Gig-Economy – Erfahrungen von Fahrrad-zusteller*innen in Österreich“. Das Projekt wurde vom Digitalisierungsfonds 4.0 der Arbeiterkammer gefördert und in Zusammenarbeit mit Vertreter*innen des Österreichischen Gewerkschaftsbunds (ÖGB), des Riders Collectives, der Betriebsräte der Plattformunternehmen Mjam und Lieferando und des Europäischen Gewerkschaftsinstituts (ETUC) entwickelt und umgesetzt.



Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	4
Abbildungsverzeichnis	4
Zusammenfassung	5
1 Einleitung.....	6
2 Methode.....	8
2.1 Fragebogendesign.....	8
2.2 Pilotstudie	8
2.3 Verteilung	9
2.4 Repräsentativität und Limitierungen	9
3 Ergebnisse	11
3.1 Stichprobe.....	11
Alter, Bildung und Herkunft	11
Beschäftigungsverhältnis	14
Arbeitsausmaß	14
Bisherige und geplante Beschäftigungsdauer.....	15
3.2 Motivation und wirtschaftliche Situation	16
3.3 Arbeitsbedingungen.....	18
Bezahlung, Spaß und Arbeitsbedingungen	18
Gefährliche und unwürdige Situationen	19
Vergütungsmodell und Arbeitsmaterialien.....	19
Autonomie und Arbeitszeiten.....	21
Bewertungsmechanismen	21
Reaktion auf Kritik und Verbesserungsvorschläge.....	23
3.4 Gewerkschaften	25
Gewerkschaftsmitglieder	25
Einstellungen zu Gewerkschaften.....	25
Mitglieder – Beitrittsgründe	27
Nichtmitglieder – Gründe	29
Betriebsräte	30
Riders Collective.....	32
Kontakte zwischen Ridern.....	32
4 Schlussfolgerungen	35
5 Literaturverzeichnis.....	38
6 Appendix Fragebogen (deutsche Version)	40

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beschäftigungsverhältnis nach Plattformen.....	14
Tabelle 2: Einkommen aus anderen Quellen	17
Tabelle 3: Gefährliche und unwürdige Situationen bei der Arbeit	19
Tabelle 4: Grundgehalt und Beschäftigungsverhältnis	20
Tabelle 5: Arbeitsmaterialien.....	20
Tabelle 6: Performance Bewertung	22
Tabelle 7: Auswirkung der Bewertung	22
Tabelle 8: Gewerkschaftsmitglieder nach Beschäftigungsverhältnis.....	25
Tabelle 9: Gewünschte Unterstützung von Gewerkschaften	27
Tabelle 10: Beitrittsgründe	28
Tabelle 11: Beitrittsgrund – Ereignisse	28
Tabelle 12: Gründe, warum kein Gewerkschaftsmitglied	29
Tabelle 13: Betriebsrat nach Plattform	31
Tabelle 14: Mehr Unterstützung durch den Betriebsrat.....	32
Tabelle 15: Riders Collective	32
Tabelle 16: Kommunikationswege.....	33
Tabelle 17: Gesprächsthemen unter Ridern	33

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Altersverteilung	11
Abbildung 2: Höchster Bildungsabschluss	12
Abbildung 3: Derzeit in Ausbildung?.....	12
Abbildung 4: Staatsangehörigkeit	13
Abbildung 5: Wöchentliche Arbeitszeit	14
Abbildung 6: Bisherige Beschäftigungsdauer.....	15
Abbildung 7: Geplante Beschäftigungsdauer.....	15
Abbildung 8: Gründe für die Arbeit als Rider	16
Abbildung 9: Wirtschaftliche Situation der Befragten	17
Abbildung 10: Arbeitsbedingungen	18
Abbildung 11: Autonomie bei der Arbeit.....	21
Abbildung 12: Bewertung des Bewertungssystems.....	23
Abbildung 13: Reaktion auf Kritik und Verbesserungsvorschläge	23
Abbildung 14: Allgemeine Einstellung zu Gewerkschaften.....	25
Abbildung 15: Relevanz von Gewerkschaften für Rider.....	26
Abbildung 16: Beitrittsperspektive	30
Abbildung 17: Betriebsrat – Existenz und Kontakt	30
Abbildung 18: Einstellung zu Betriebsräten	31

Zusammenfassung

Dieser Bericht fasst die Ergebnisse des vom Digitalisierungsfonds 4.0 der Arbeiterkammer geförderten Projekts „Arbeitnehmer*innen-vertretung in der Gig-Economy – Erfahrungen von Fahrradzusteller*innen in Österreich“ zusammen. Ziel des Projekts war es, mithilfe einer Onlinebefragung Daten über die Arbeitsbedingungen von Fahrradzusteller*innen (Ridern) und deren Einstellungen gegenüber Gewerkschaften zu sammeln. Die Befragung wurde vom 10.08.2021 bis zum 12.01.2022 durchgeführt und es wurden 303 vollständige Antworten abgegeben.

Der Großteil (84,5%) der befragten Rider ist männlich, das Durchschnittsalter ist 30,2 Jahre. Je ein Drittel der Befragten sind Österreicher*innen, Staatsangehörige eines anderen EU-Lands und nicht-EU Bürger*innen. Ein Drittel sind Studierende. Über 60% der Befragten arbeiten durchschnittlich mehr als 16 Wochenstunden und sind auf das Einkommen aus dieser Arbeit angewiesen, um ihre Rechnungen zu bezahlen. Etwa ein Viertel unterstützt mit ihrem Einkommen außerdem andere Familienangehörige.

Hinsichtlich der Arbeitsbedingungen von Ridern zeigt sich ein gemischtes Bild. Den meisten Ridern macht ihre Arbeit Spaß und sie schätzen die ihnen gebotene Flexibilität und Autonomie bei der Einteilung ihrer Arbeitszeiten. Mit den Arbeitsbedingungen ist eine etwas größere Zahl an Ridern zufrieden als unzufrieden, bei der Bezahlung überwiegt die Anzahl der eher unzufriedenen leicht. Als sehr problematisch anzusehen ist, dass sich ein sehr hoher Anteil, insbesondere an weiblichen Ridern, bei ihrer Arbeit gefährlichen Situationen im Straßenverkehr sowie erniedrigendem Verhalten, Beleidigungen, Bedrohungen und/oder Belästigungen ausgesetzt sieht.

Mit Blick auf Gewerkschaften zeigt sich, dass die meisten Rider diesen gegenüber grundsätzlich positiv eingestellt sind. Ein Fünftel der Befragten sind Gewerkschaftsmitglieder, 42,8% der Nichtmitglieder gaben an, in naher Zukunft bereit zu sein, einer Gewerkschaft beizutreten. Die meistgenannten Beitrittsgründe waren der Wunsch, sich mit anderen Ridern zu solidarisieren und der Glaube an die Wichtigkeit der Arbeit von Gewerkschaften. Als Gründe gegen einen Beitritt wurden am häufigsten mangelndes Wissen über die Gewerkschaft und mangelnde Beitrittsaufforderungen genannt.

Einzelne Ergebnisse lassen darauf schließen, dass freie Dienstnehmer*innen sich nicht durch die Gewerkschaften repräsentiert fühlen bzw. nicht wissen, dass auch ihnen ein Beitritt offensteht.

Zusätzliche Unterstützung durch die Gewerkschaften wünschen sich die meisten Rider hinsichtlich ihres Gehalts, ihrer Arbeitsbedingungen und ihrer Beschäftigungssicherheit in Form von Kündigungsschutz und ausreichend Aufträgen. Der von den Gewerkschaften verhandelte Kollektivvertrag ist jedoch nur der Hälfte der Rider bekannt. Um mehr Rider als Mitglieder zu werben, scheinen, neben weiteren Anstrengungen zur Verbesserung von Einkommen und Arbeitsbedingungen, auch Informations- und Rekrutierungskampagnen angebracht.

1 Einleitung

Essenslieferdienste haben in den letzten Jahren, nicht zuletzt aufgrund der COVID-19-Pandemie, einen Boom erlebt (Griesser, et al., 2022). Nach eigenen Angaben beschäftigen die beiden größten Lieferplattformen in Österreich, Lieferando und Mjam, derzeit über 4600 Personen.¹ Einer 2021 durchgeführten, repräsentativen Umfrage zufolge haben 5,1% der 18-65-Jährigen in den letzten zwölf Monaten mindestens einmal eine über eine Plattform vermittelte Arbeit durchgeführt (Piasna, Zwysen, & Drahoukoupil, 2022).

Das Beschäftigungswachstum in der Plattformökonomie stellt Politik und Gesellschaft vor große Herausforderungen. Mehrere Studien legen nahe, dass Arbeiter*innen in der Plattform- und Gig-Ökonomie, wie Rider, oftmals irregulären Arbeitsverhältnissen, schlechten Arbeitsbedingungen und einer geringen Entlohnung ausgesetzt sind (Stewart & Stanford, 2017; Eurofound, 2018; Eurofound, 2019). Zudem wird der Einsatz von „algorithmischem Management“, also automatisierten Entscheidungsprozessen, die von Betroffenen oftmals nicht nachvollziehbar sind und gegen welche es keine Möglichkeit gibt, Einspruch einzulegen, kritisiert (Eurofound, 2021).

Aus gewerkschaftlicher Perspektive ist die steigende Zahl an Plattformarbeitenden aus mehrererlei Sicht interessant. Als Arbeitnehmer*innenorganisation sind Gewerkschaften in der Lage, durch sozialen Dialog und politischen Druck die Lohn- und Arbeitsbedingungen von Plattformarbeitenden zu verbessern (OECD, 2019; Eurofound, 2019; De Stefano & Taes, 2021). Gleichzeitig stellt diese Entwicklung eine Herausforderung und Chance für die Erneuerung der Gewerkschaften (*trade union renewal*) dar, die in Österreich, wie in allen Industrienationen, unter einem langfristigen Mitgliederschwund leiden (Vandaele K. , 2019), der sich insbesondere durch die schwindende Anzahl an langfristigen, regulären Beschäftigungsverhältnissen begründet (Bryson, Ebbinghaus, & Visser, 2011; Visser, 2019).

Es gibt Befürchtungen, dass das relative Beschäftigungswachstum in der Plattformökonomie diesen Trend weiter verstärkt, da irreguläre und befristete Beschäftigung in diesem Bereich eher die Norm als eine Ausnahme ist. Zudem sind Kontakte zwischen Plattformarbeitenden untereinander oft begrenzt, was deren gewerkschaftliche Organisation erschwert (Tassinari & Maccarone, 2020; Maffie, 2020; Vandaele K. , 2018). Andererseits zeigen Forschungsergebnisse aus Belgien, dass Rider Gewerkschaften und einer Gewerkschaftsmitgliedschaft gegenüber grundsätzlich positiv eingestellt sind (Vandaele, Piasna, & Drahoukoupil, 2019a). Auch gibt es Beispiele aus unterschiedlichen Ländern für Rider, die sich selbst organisieren, um eine Verbesserung ihrer Lohn- und Arbeitsbedingungen zu erstreiten (Tassinari & Maccarone, 2020; Walker, 2021; Maffie, 2020; Goods, Veen, & Barratt, 2019; Cini, Maccarrone, & Tassinari, 2021). Es scheint daher nicht ausgeschlossen, dass Plattformarbeitende sich in der Arbeiter*innenbewegung engagieren und damit neben einer Verbesserung der eigenen Situation auch zu einem Wiedererstarken der Gewerkschaften beitragen können.

¹ Lieferando beschäftigt nach eigenen Angaben über 2000 Rider (https://www.justeattakeaway.com/newsroom/de-DE/media_kits/228002/). Mjam gab auf Nachfrage im April 2022 an, derzeit etwa 2600 Rider zu beschäftigen.

Trotz der beschriebenen Herausforderungen und obwohl Plattformarbeit neben der akademischen auch in der politischen Debatte eine zunehmend große Rolle spielt², mangelt es weiterhin an quantitative Daten über die Arbeitsbedingungen in der Plattformökonomie und über die Einstellungen von Plattformarbeitenden gegenüber Gewerkschaften in Österreich.³ Um diese Wissenslücke zu füllen, wurde im Rahmen des vom Digitalisierungsfonds 4.0 der Arbeiterkammer geförderten Projekts „Arbeitnehmer*innen-Vertretung in der Gig-Economy – Erfahrungen von Fahrradzusteller*innen in Österreich“ eine Onlineumfrage unter Ridern⁴ – Essenszusteller*innen, die in Österreich für Plattformunternehmen wie Mjam oder Lieferando arbeiten – durchgeführt, deren Ergebnisse in diesem Abschlussbericht präsentiert werden.

Der Bericht ist wie folgt strukturiert. Der nächste Abschnitt beschreibt die gewählte Methode, inklusive des Fragebogendesigns und der Durchführung der Befragung. In Abschnitt drei werden die Ergebnisse dargelegt und erläutert. Der Bericht schließt mit einer Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse und Schlussfolgerungen.

² Ein Beispiel hierfür ist der im Dezember 2021 veröffentlichte Entwurf einer Richtlinie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Plattformarbeit: Vorschlag für eine RICHTLINIE DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Plattformarbeit. Brüssel, den 9.12.2021, COM(2021) 762 final, 2021/0414 (COD).

³ Eine aktuelle Studie über Arbeitsbedingungen in der österreichischen Plattformökonomie, basierend auf der Analyse von Arbeitsverträgen und qualitative Interviews, wurde von (Griesser, et al., 2022) verfasst. Weitere Umfragen zum Thema Plattformarbeit in Österreich und anderen europäischen Ländern wurden von (Urzi Brancati, Pesole, & Fernández-Macías, 2020) und (Piasna, Zwysen, & Drahokoupil, 2022) durchgeführt. Diese Studien zielen jedoch primär auf eine Abschätzung der Verbreitung von Plattformarbeit ab, wodurch jeweils nur eine geringere Anzahl an Plattformarbeitenden bei Lieferdiensten befragt wurden.

⁴ In diesem Bericht nutzen wir den Begriff „Rider“ als Sammelbegriff für Essenszusteller*innen, die für Plattformunternehmen wie Mjam oder Lieferando arbeiten. Die oftmals gebrauchte Bezeichnung „Fahrradzusteller*in“ ist im Kontext dieser Studie nicht korrekt, da einige Rider andere Fortbewegungsmittel als Fahrräder (z.B. E-Scooter) nutzen.

2 Methode

In diesem Abschnitt wird das Fragebogendesign, die Durchführung der Umfrage und die Repräsentativität der Ergebnisse erläutert.

2.1 Fragebogendesign

Der Fragebogen für die Umfrage wurde in Zusammenarbeit mit Kurt Vandaele vom Europäischen Gewerkschaftsinstitut (ETUI), Vertreter*innen des Österreichischen Gewerkschaftsbunds (ÖGB), der Gewerkschaft vida und der Betriebsräte von Mjam und Lieferando entwickelt. Der Fragebogen besteht aus 47 Fragen verteilt auf die vier Themenbereiche Arbeitsbedingungen, Einstellungen zu Gewerkschaften, Betriebsräten und dem Riders Collective, Motivation für die Arbeit als Rider und persönliche Angaben.

Bei den Fragen zu Arbeitsbedingungen folgen wir den Empfehlungen von Goods, Veen und Barrat (2019) und betrachten neben klassischen Aspekten der Arbeitsbedingungen, wie Sicherheit am Arbeitsplatz, Einkommen und Freude bei der Arbeit, auch die wahrgenommene Autonomie der Betroffenen. Fragen zu den Gründen eines Gewerkschaftsbeitritts orientierten sich an dem Fragebogen einer ähnlichen, von Forscher*innen des Europäischen Gewerkschaftsinstituts (ETUI) in Belgien durchgeführten Studie (Vandaele, Piasna, & Drahoukoupil, 2019a; Vandaele, Piasna, & Drahoukoupil, 2019b).

Die Formulierung einzelner Fragestellungen wurde teilweise aus anderen akademischen Studien sowie etablierten Umfragen übernommen, um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse dieser Studie mit anderen Arbeiten zu gewährleisten. Fragen zum Thema Arbeitsbedingungen wurden aus dem European Working Conditions Survey (ECWS) der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (EUROFOUND) übernommen (Eurofound, 2021). Fragen zur Einstellung zu Gewerkschaften stammen aus der 2003 Befragungswelle des European Social Survey (ESS) und der Eurobarometer-Befragung 44.3 (Turner & D'Art, 2012).

Der Fragebogen wurde mit Hilfe von professionellen Übersetzer*innen in die Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch und Persisch übersetzt. Die Umfrage wurde mit dem Onlinebefragungsprogramm Limesurvey erstellt. Die Darstellung der Onlineumfrage wurde dabei für mobile Endnutzengeräte (Handys) optimiert. Die deutschsprachige Version des Fragebogens ist im Anhang verfügbar.

2.2 Pilotstudie

Um die Verständlichkeit der Fragen in den verschiedenen Sprachen sowie den Zugang zu der Umfrage über verschiedene Nutzungsgeräte sicherzustellen, wurde vor dem Umfragestart eine Pilotstudie durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde die Umfrage zuerst an einen kleinen Personenkreis geschickt und der Fragebogen basierend auf den erhaltenen Rückmeldungen angepasst.

2.3 Verteilung

Die Befragung wurde vom 10.08.2021 bis zum 12.01.2022 durchgeführt. Zur Verteilung der Online-Umfrage wurden unter Mithilfe der Projektpartner*innen verschiedene Kommunikationskanäle genutzt.

Als primärer Kommunikationskanal dienten interne WhatsApp-Chatgruppen der Plattformen Mjam und Lieferando für die Stadt Wien. Diese Gruppen sind ortsgebunden – es gibt unterschiedliche Gruppen für verschiedene Städte – und dienen den Unternehmen zur Kommunikation mit ihren Ridern. Der Umfragelink wurde, zusammen mit einer Aufforderung zur Teilnahme und einer kurzen Erläuterung der Umfrage auf Deutsch, Englisch, Arabisch und Persisch, über den Befragungszeitraum hinweg von Projektpartner*innen mehrfach in diesen Gruppen geteilt. Die Formulierung der Aufforderung wurde im Laufe der Befragung angepasst, um eine möglichst hohe Antwortquote zu erreichen. Als weitere Kommunikationskanäle dienten soziale Medien (Facebook, Instagram), in denen die Umfrage von den Konten des Riders Collectives und der Arbeiterkammer beworben wurde. Das Riders Collective hat die Umfrage zudem auf seiner Webseite (www.Riders_Collective.at/) verlinkt. Des Weiteren wurden an Rider adressierte Emailverteiler der Projektpartner*innen genutzt.

Neben digitalen Kanälen wurde die Umfrage auch in persönlichen Gesprächen zwischen Mitarbeitenden des Europäischen Zentrums und der Projektpartner*innen mit Ridern beworben. Zu diesem Zweck wurden Sticker mit QR-Codes entworfen, über welche Rider mithilfe eines QR-Code-Scanners über ihr Mobiltelefon auf die Umfrage zugreifen konnten. Die Sticker mit den QR-Codes wurden zusammen mit kleinen Geschenken (Süßigkeiten, Getränke) an Rider an beliebten Treff-, Ruhe- und Sammelpunkten (hoch frequentierte Restaurants, Lieferando-Zentrale in Wien, Parks) verteilt. Als weitere Orte zur Bewerbung der Umfrage dienten mehrere Veranstaltungen des Riders Collectives. Als Teilnahmeanreiz wurden unter allen Teilnehmenden drei Gutscheine im Wert von jeweils € 50 verlost.

2.4 Repräsentativität und Limitierungen

Bei der Verteilung der Umfrage wurde darauf geachtet, durch die beschriebene Vielzahl an Kommunikationskanälen und Methoden alle Rider gleichermaßen anzusprechen. Trotz dieser Bemühungen muss jedoch angenommen werden, dass die Teilnahme an der Umfrage nicht zufällig geschah und die erhobene Stichprobe somit nicht probabilistisch ist.

Eine Limitierung der Umfrage stellt voraussichtlich eine Unter- bzw. Überrepräsentation der folgenden Personengruppen dar. Erstens, aufgrund der genutzten Kommunikationswege, insbesondere der Bewerbung der Umfrage auf Veranstaltungen des Riders Collectives, wurde wahrscheinlich ein überproportional hoher Prozentsatz an Gewerkschaftsmitgliedern erreicht. Zweitens sind Rider der Plattform Mjam relativ zu Lieferando-Ridern in unserer Stichprobe signifikant überrepräsentiert: Die Beschäftigtenzahlen dieser beiden Plattformen stehen im Verhältnis 5:4, in unserer Stichprobe ist das Verhältnis hingegen 4:1. Diese Überrepräsentation lässt sich durch die intensive Nutzung der internen Chatgruppen von Mjam bei der Verteilung der Umfrage erklären. Drittens deutet ein Vergleich unserer Stichprobe mit den Ergebnissen einer Repräsentativen Umfrage in 14 europäischen Ländern (Piasna, Zwysen, &

Drahokoupil, 2022) darauf hin, dass der Anteil an Personen mit Universitätsabschlüssen in unserer Stichprobe um einige Prozentpunkte überrepräsentiert ist.

Hinsichtlich anderer Charakteristiken scheinen die erhobenen Daten hingegen weitestgehend repräsentativ. Die Geschlechterverteilung innerhalb der Stichprobe entspricht genau der Zusammensetzung der Riderflotte von Mjam⁵, hinsichtlich der Staatsbürgerschaft und des Alters von Ridern zeigen sich keine offensichtlichen Unterschiede.

⁵ <https://blog.mjam.net/2021/01/11/radl-report-2020-informationen-und-fakten-zu-mjams-radl-flotte/>

3 Ergebnisse

Die Umfrage wurde 660-mal teilweise und 328-mal vollständig beantwortet. Von den vollständigen Antworten wurden Antworten von Personen, die derzeit nicht als Rider arbeiten, und augenscheinlich doppelte Antworten⁶ aus dem Datensatz entfernt. Nach der Bereinigung blieb ein Datensatz von 303 vollständigen Antworten.

In den folgenden vier Unterkapiteln geben wir eine deskriptive Übersicht zu den Antworten auf die wichtigsten Fragen. Das erste Unterkapitel beschreibt die Stichprobe, das zweite befasst sich mit Fragen zu der Motivation, als Rider zu arbeiten, sowie zu der wirtschaftlichen Situation der Teilnehmenden. Die weiteren Unterkapitel beschreiben die Ergebnisse in den Bereichen Arbeitsbedingungen und Gewerkschaften.

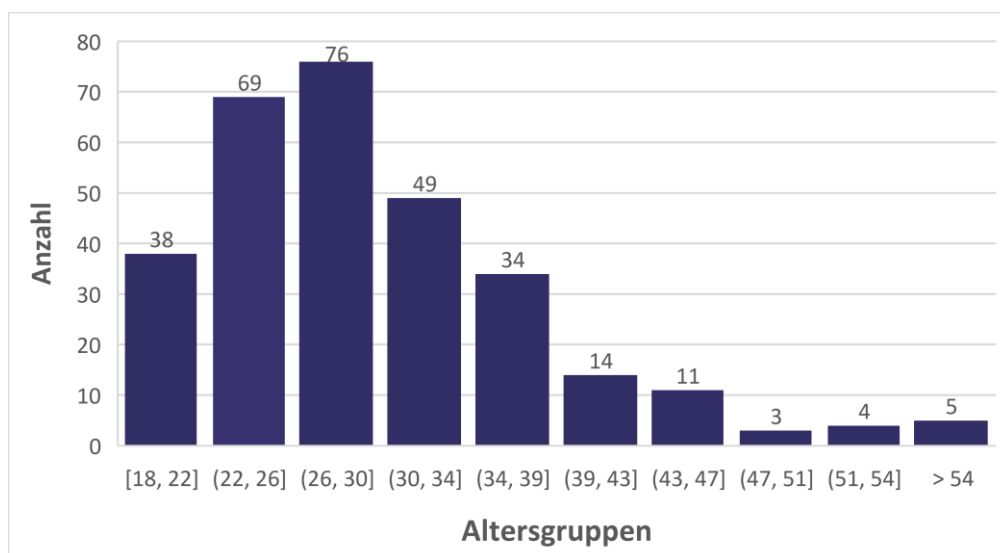
3.1 Stichprobe

Der Großteil der befragten Rider ist männlich (84,5%). Davon abgesehen zeichnet sich die erhobene Stichprobe in vielerlei Hinsicht durch einen hohen Grad an Heterogenität aus.

Alter, Bildung und Herkunft

Die Altersverteilung der Teilnehmenden ist in Abbildung 1 dargestellt. Hier zeigt sich, dass das durchschnittliche Alter der Befragten mit 30,2 Jahren eher jung ist. Die Daten zeigen jedoch auch, dass nicht nur junge Menschen als Rider arbeiten. 11% der Befragten waren 40 Jahre oder älter, neun der Befragten sogar über 50 Jahre alt.

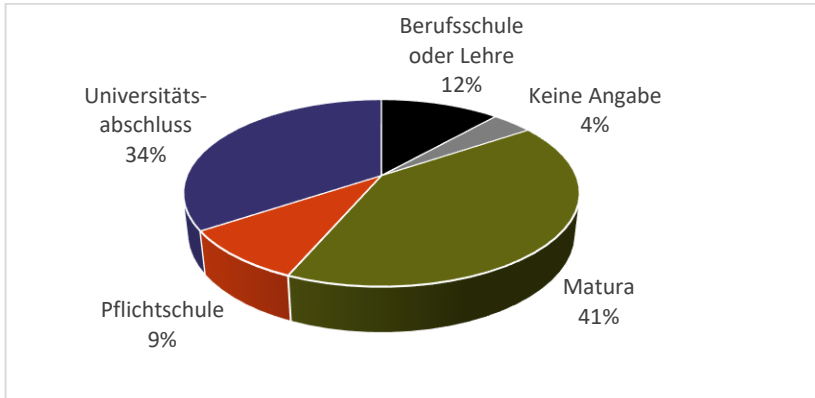
Abbildung 1: Altersverteilung



⁶ Bei Antworten, bei denen die IP-Adresse, Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit identisch war, wurde nur die jeweils letzte Antwort in der Analyse berücksichtigt.

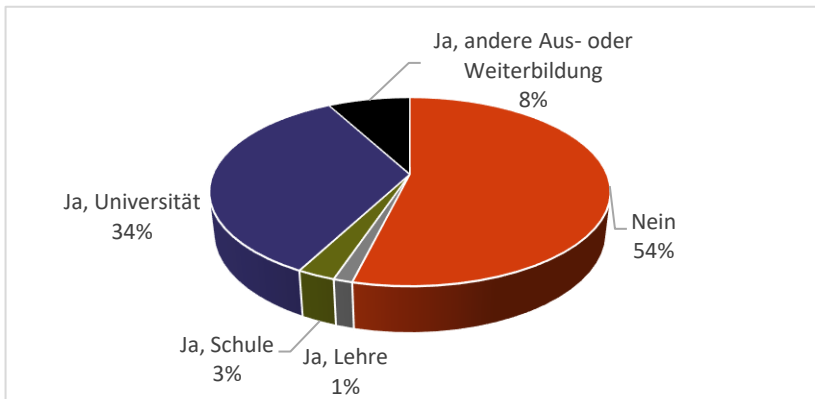
Auch in Bezug auf Bildungsabschlüsse zeigt sich kein einheitliches Muster (Abbildung 2). 40,9% der Teilnehmenden haben die Matura, weitere 34,3% einen Universitätsabschluss. Ein geringerer Prozentsatz verfügt über Pflichtschulabschluss (9,2%) beziehungsweise einen Lehr- oder Berufsschulabschluss (11,6%).

Abbildung 2: Höchster Bildungsabschluss



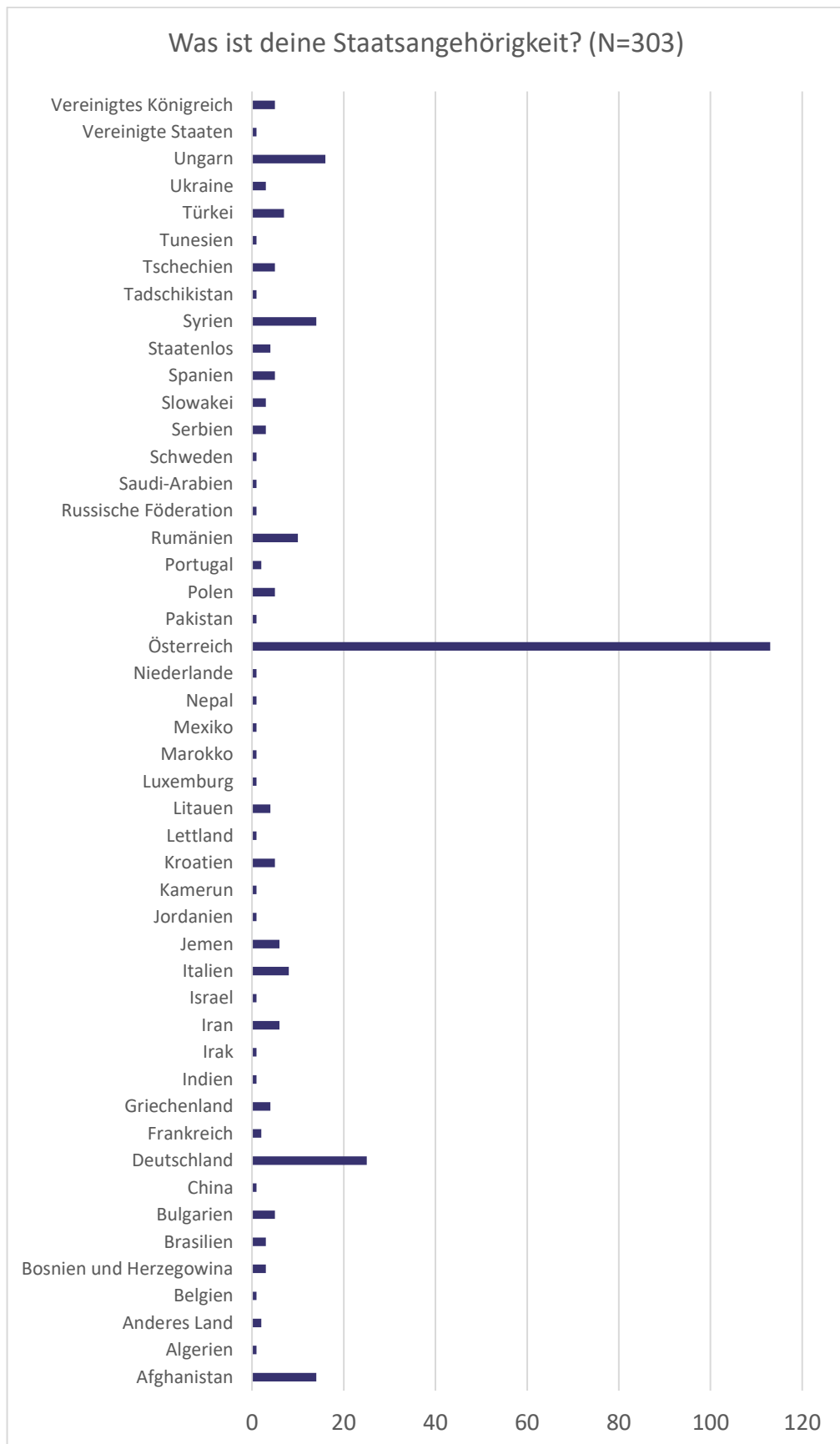
Rider in Österreich sind nicht, wie manchmal angenommen, vorwiegend Studierende. Wie die Ergebnisse in Abbildung 3 zeigen, trifft dies nur auf ein Drittel der von uns befragten Rider zu. Die Mehrheit (54%) befand sich zum Zeitpunkt der Umfrage nicht in Ausbildung.

Abbildung 3: Derzeit in Ausbildung?



Bezüglich der Staatsangehörigkeit der befragten Rider zeigt sich ein sehr vielfältiges Bild. Wie in Abbildung 4 ersichtlich, haben circa ein Drittel der 303 Befragten die österreichische Staatsangehörigkeit. Ein weiteres Drittel sind Staatsbürger*innen eines anderen EU-Landes. Prominent vertreten sind Personen aus Österreichs Nachbarländern Deutschland, Ungarn und Italien sowie aus dem östlichen EU-Mitgliedstaat Rumänien. Teilnehmende aus nicht-EU Ländern kommen insbesondere aus Syrien, Afghanistan, der Türkei und dem Jemen.

Abbildung 4: Staatsangehörigkeit



Beschäftigungsverhältnis

Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, arbeiten 226 (75%) der 303 Befragten für das Unternehmen *Mjam*, 55 (18%) für *Lieferando*, 6 (2%) für *Mjam und Lieferando* und 6 (2%) für andere Unternehmen, inklusive *Jokr* (1%), *Goodville* (1%) und *ninjas.jetzt* (0,7%). Die Mehrheit (59%) der Befragten sind als freie Dienstnehmer*innen beschäftigt, ein Drittel (33%) als Angestellte. Ein kleiner Prozentsatz (3,3%) gab an, als Selbständige mit Gewerbeschein zu arbeiten bzw. wusste nicht über das eigene Beschäftigungsverhältnis Bescheid (4,3%). Bezüglich des Beschäftigungsverhältnisses zeigen sich große Unterschiede zwischen den Plattformen. Während 89% der für *Lieferando* arbeitenden Rider regulär angestellt sind, arbeiten 77% der Rider bei *Mjam* als freie Dienstnehmer*innen.

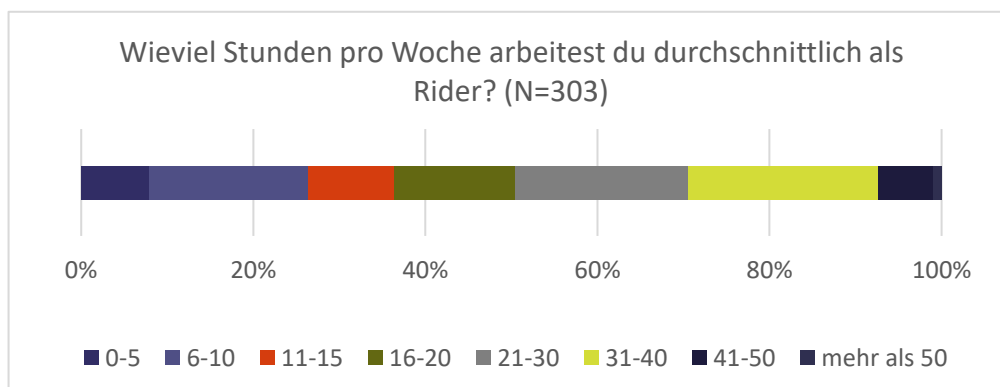
Tabelle 1: Beschäftigungsverhältnis nach Plattformen

Plattform	Was ist dein Beschäftigungsverhältnis?				Total
	Angestellt	Freier Dienstnehmer*in	Selbstständig (Gewerbeschein)	Ich weiß nicht	
<i>Lieferando</i>	49 (89%)	0 (0%)	2 (3,6%)	4 (7,3%)	55 (100%)
<i>Mjam</i>	38 (17%)	175 (77%)	7 (3,1%)	6 (2,7%)	226 (100%)
<i>Mjam und Lieferando</i>	1 (17%)	4 (67%)	1 (17%)	0 (0%)	6 (100%)
<i>Andere</i>	12 (75%)	1 (6,2%)	3 (19%)	0 (0%)	16 (100%)
Total	100 (33%)	180 (59%)	13 (4,3%)	10 (3,3%)	303 (100%)

Arbeitsausmaß

Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit von Ridern (Abbildung 5) variiert stark. Etwas über ein Drittel (36,3%) arbeitet zwischen 0 und 15 Stunden pro Woche, etwa die Hälfte arbeitet mehr als 20 Wochenstunden. Nur 22 der 303 Befragten (7,2%), arbeiten durchschnittlich mehr als 40 Stunden pro Woche als Rider.

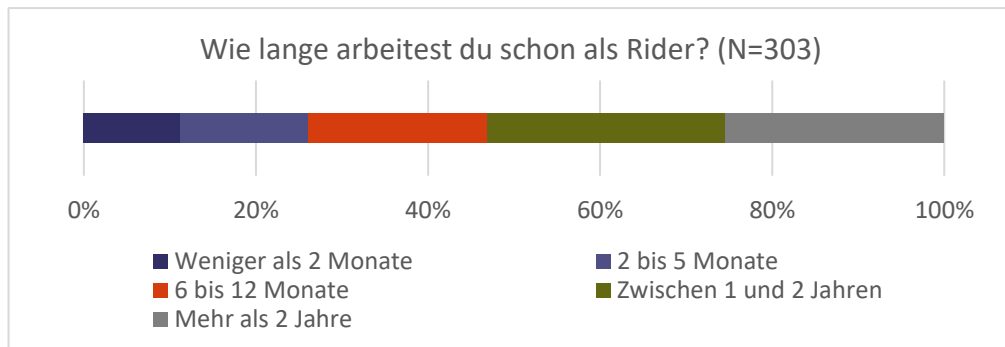
Abbildung 5: Wöchentliche Arbeitszeit



Bisherige und geplante Beschäftigungsdauer

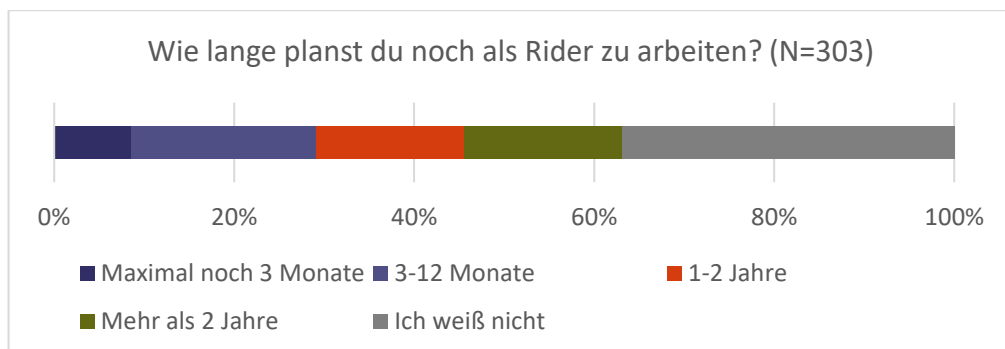
Plattformarbeit wird oft als ein Bereich mit kurzen Beschäftigungsdauern beschrieben, was durch unsere Ergebnisse bestätigt wird. Wie aus Abbildung 6 hervorgeht, arbeiten nur geringfügig mehr als die Hälfte (53,1%) bereits seit mehr als einem Jahr; eine Zahl, die sicherlich zumindest teilweise auf das starke Wachstum der Lieferdienste seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie zurückzuführen ist. Nur ein Viertel der befragten Rider gehen dieser Beschäftigung schon länger als 2 Jahre nach.

Abbildung 6: Bisherige Beschäftigungsdauer



Wie lange sie noch als Rider arbeiten wollen, war etwas mehr als einem Drittel der Befragten noch unklar (Abbildung 7). Ein weiteres Drittel plant, noch mindestens ein Jahr als Rider zu arbeiten. Nur etwas weniger als ein Drittel (29,1%) gehen davon aus, nur noch maximal ein Jahr dieser Tätigkeit nachzugehen.

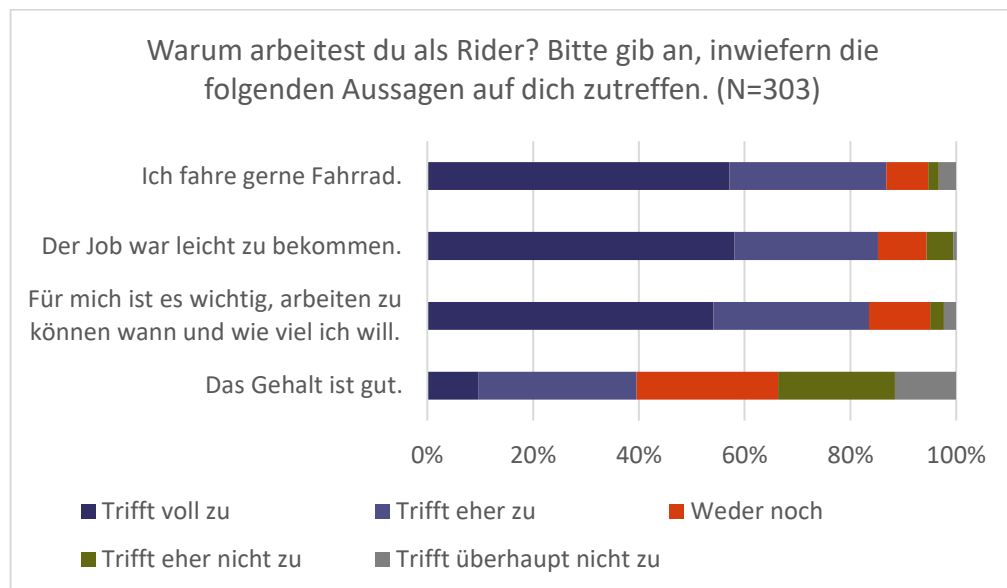
Abbildung 7: Geplante Beschäftigungsdauer



3.2 Motivation und wirtschaftliche Situation

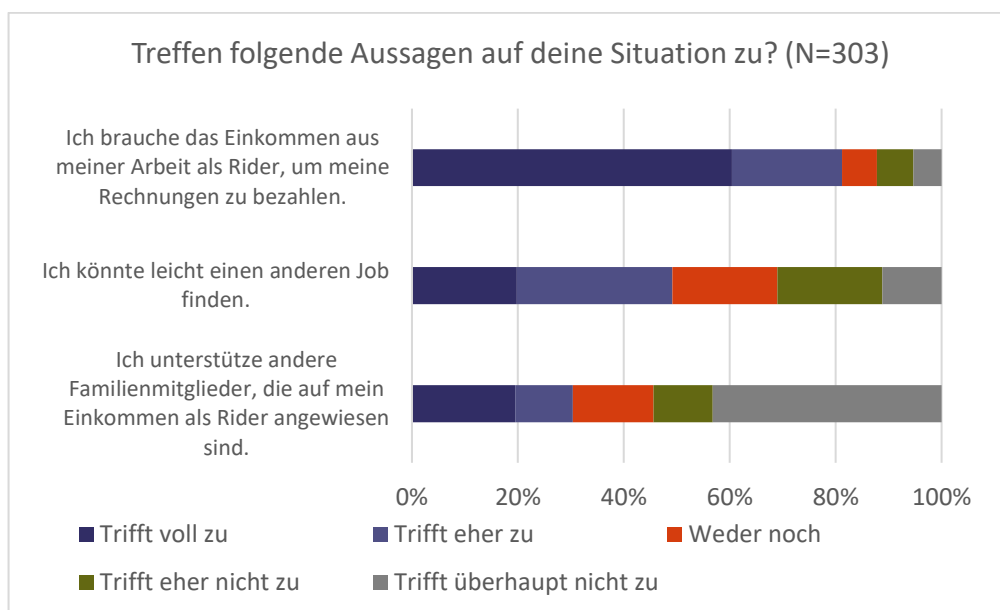
Was motiviert Rider dieser Tätigkeit nachzugehen? Die Ergebnisse im Themenbereich Motivation und wirtschaftliche Situation zeigen, dass viele Rider Positives an ihrem Beruf finden. So gaben über 80% der Befragten an, gerne Fahrrad zu fahren (Abbildung 8). Auch die Möglichkeit arbeiten zu können wann und wie viel sie wollen und der Umstand, dass der Job leicht zu bekommen war, waren für über 80% der Befragten ein Grund, warum sie als Rider arbeiten. Ihre Bezahlung empfinden hingegen nur 40% der Rider als gut.

Abbildung 8: Gründe für die Arbeit als Rider



Dennoch zeigt sich, dass, neben den als positiv zu betrachtenden Aspekten wie Flexibilität und der Freude am Fahrradfahren, viele Rider ihrer Tätigkeit aus ökonomischen Zwängen nachgehen. So gaben über 80% der Befragten an, auf das Einkommen aus ihrer Arbeit als Rider angewiesen zu sein, um ihre Rechnungen bezahlen zu können (Abbildung 9). Ungefähr ein Drittel der Rider unterstützen mit ihrem Einkommen aus dieser Tätigkeit andere Familienmitglieder. Ein ähnlich großer Prozentsatz gab an, nicht leicht einen anderen Job finden zu können.

Abbildung 9: Wirtschaftliche Situation der Befragten



Ein Drittel der Befragten bezieht weiteres Einkommen aus einer anderen Tätigkeit und etwas mehr als ein Drittel erhalten Unterstützung von anderen Familienmitgliedern oder von ihren Partner*innen. 11,2% erhalten staatliche Unterstützung und ein Fünftel bezieht weiteres Einkommen aus einer anderen Quelle. Ein Drittel hingegen bezieht keinerlei Einkommen aus anderen Quellen.

Tabelle 2: Einkommen aus anderen Quellen

Bekommst du zusätzlich zu deiner Arbeit als Rider Einkommen aus anderen Quellen? (Mehrfachnennungen möglich)						
	Ja		Nein		Keine Antwort	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<i>Einkommen aus einer anderen Tätigkeit</i>	99	32,7%	182	60,1%	22	7,3%
<i>Unterstützung von Familienmitgliedern oder Partner*in</i>	109	36,0%	171	56,4%	23	7,6%
<i>Staatliche Unterstützung (z.B. Arbeitslosengeld)</i>	34	11,2%	257	84,8%	12	4,0%
<i>Andere Einkommensquelle</i>	64	21,1%	219	72,3%	20	6,6%
<i>Keine weiteren Einkommensquellen</i>	98	32,3%	184	60,7%	21	6,9%
303 Antworten.						

Die beschriebenen Ergebnisse zeigen ein weiteres Mal die Heterogenität innerhalb dieser Personengruppe. Ein Drittel der Befragten studiert derzeit und etwas mehr als ein Drittel wird

von Familie und/oder Partner*in finanziell unterstützt. Diese Gruppe entspricht dem manchmal bedienten Stereotyp von Ridern, die ihre Tätigkeit als eine zeitlich begrenzte Nebenbeschäftigung betrachten (Eurofound, 2018; Eurofound, 2019). Daneben gibt es jedoch eine ähnlich große Gruppe, die auf ihre Arbeit als Rider in hohem Maße finanziell angewiesen ist, weil sie Familienmitglieder unterstützten und/oder Schwierigkeiten hätten, einen anderen Job zu finden.

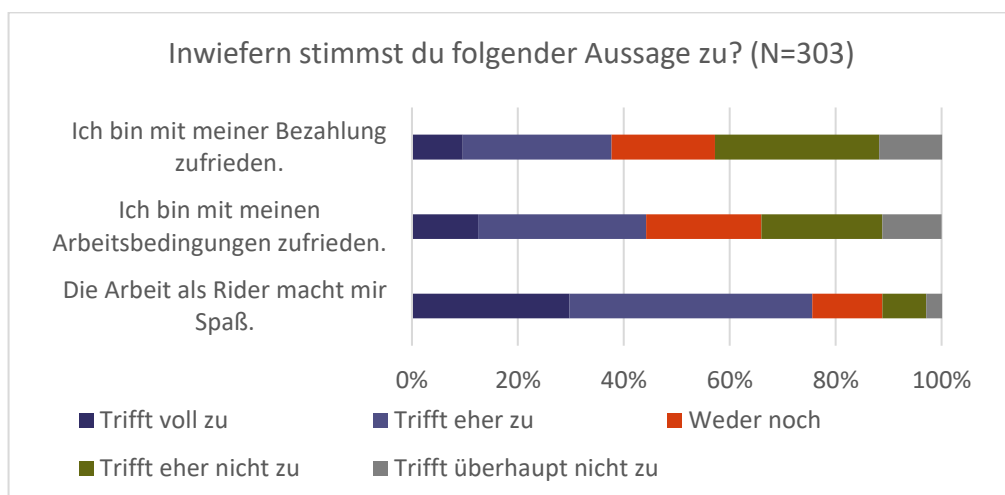
3.3 Arbeitsbedingungen

Nach der Beschreibung der Stichprobe und der wirtschaftlichen Situation von Ridern wendet sich der folgende Abschnitt dem Thema Arbeitsbedingungen zu. Um die Arbeitsbedingungen von Plattformarbeitenden wie Ridern ganzheitlich abzubilden (Eurofound, 2021; Goods, Veen, & Barratt, 2019), beinhaltet unsere Umfrage neben Fragen zu Bezahlung, Arbeitszeiten und Gefahren am Arbeitsplatz, auch Fragen zu den Themen Autonomie, Performance-Bewertung und Reaktion von Plattformunternehmen auf Rückmeldungen von Ridern. In einem Exkurs (Box 1) gehen wir auf Unterschiede der Arbeitsbedingungen von angestellten Ridern und freien Dienstnehmer*innen ein.

Bezahlung, Spaß und Arbeitsbedingungen

Abbildung 10 zeigt, dass ein Großteil der Rider Spaß bei der Arbeit hat: Über 75% der Befragten stimmten der Aussage, „Die Arbeit als Rider macht mir Spaß“ voll oder teilweise zu. Mit ihren Arbeitsbedingungen sind jedoch weniger als die Hälfte (44,2%) voll oder eher zufrieden. Ungefähr ein Drittel (34%) ist damit nicht oder gar nicht zufrieden. Die Zufriedenheit mit der Bezahlung ist noch geringer: Ein Drittel der Befragten gab an, voll oder eher mit ihrer Bezahlung zufrieden zu sein. Insgesamt 42,9% hingegen waren damit eher nicht oder überhaupt nicht zufrieden.

Abbildung 10: Arbeitsbedingungen



Gefährliche und unwürdige Situationen

Obwohl Rider mehrheitlich mit ihren Arbeitsbedingungen eher zufrieden sind, war ein signifikanter Anteil von ihnen in den letzten Monaten unterschiedlichen Formen von gefährlichen und/oder herabwürdigenden Situationen bei der Arbeit ausgesetzt. Wie aus

Tabelle 3 hervorgeht, sahen sich 84,2% der Rider mit einer oder mehreren gefährlichen Situationen im Straßenverkehr konfrontiert, die Hälfte (49,8%) berichtete erniedrigendes Verhalten, 44,6% nannten Beleidigungen, 24,1% Drohungen und 8,3% unerwünschte sexuelle Annäherungsversuche.

Tabelle 3: Gefährliche und unwürdige Situationen bei der Arbeit

Wurdest du in den letzten Monaten bei deiner Arbeit als Rider mit einer der folgenden Situationen konfrontiert?				
	Ja		Nein	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<i>Verbale Beleidigung</i>	135	44,6%	168	55,4%
<i>Unerwünschte sexuelle Annäherungsversuche</i>	25	8,3%	278	91,7%
<i>Drohungen</i>	73	24,1%	230	75,9%
<i>Erniedrigendes Verhalten</i>	151	49,8%	152	50,2%
<i>Gefahr im Straßenverkehr</i>	255	84,2%	48	15,8%
303 Antworten.				

Unter weiblichen Ridern ist der Anteil derer, die mit Beleidigungen (58%) und ungewollten Annäherungsversuchen (35%) konfrontiert waren, besonders hoch. Im Gegensatz dazu zeigen sich zwischen Ridern mit österreichischer und nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit nur sehr geringe Unterschiede. Beide Gruppen gaben an, ähnlich oft mit gefährlichen und unwürdigen Situationen konfrontiert zu sein.

Vergütungsmodell und Arbeitsmaterialien

Zwischen den Arbeitsverträgen von Angestellten und freien Dienstnehmer*innen gibt es große Unterschiede (Griesser, et al., 2022), die sich auch in unseren Ergebnissen bezüglich Vergütung und Zurverfügungstellung von Arbeitsmaterialien widerspiegeln. 88% der angestellten Rider gaben an, ein stündliches Grundgehalt zu erhalten. Unter den freien Dienstnehmer*innen waren es nur 28%.

Tabelle 4: Grundgehalt und Beschäftigungsverhältnis

Bekommst du ein Grundgehalt pro Stunde?				
Beschäftigungsverhältnis	Ja	Nein	Ich weiß es nicht	Total
Angestellt	88 (88%)	11 (11%)	1 (1,0%)	100 (100%)
Freie*r Dienstnehmer*in	51 (28%)	120 (67%)	9 (5,0%)	180 (100%)
Selbstständig (Gewerbeschein)	4 (31%)	8 (62%)	1 (7,7%)	13 (100%)
Ich weiß nicht	4 (40%)	4 (40%)	2 (20%)	10 (100%)
Total	147 (49%)	143 (47%)	13 (4,3%)	303 (100%)

Circa zwei Drittel der Befragten bekommen Arbeitsmaterialien wie Helm, Arbeitskleidung und Rucksack kostenlos von ihrem Unternehmen zur Verfügung gestellt. Ein weiteres Drittel gibt an, diese Arbeitsmaterialien gegen eine Nutzungsgebühr zur Verfügung gestellt zu bekommen. Inwiefern es sich dabei um eine Gebühr oder um eine zurückzuerstattende Kautions handelt, ist nicht klar ersichtlich⁷. Dahingegen gaben nur 21,1 % an, ein Fortbewegungsmittel umsonst zu erhalten. Weitere 14,9 % erhalten ein Fortbewegungsmittel gegen eine Nutzungsgebühr, aber die Mehrheit der Befragten (64,0%) bekommen keines von ihrem Arbeitgeber zur Verfügung gestellt.

Auch hier zeigen sich große Unterschiede zwischen Beschäftigungsverhältnissen. Während 50% der angestellten Rider umsonst ein Fortbewegungsmittel zur Verfügung gestellt bekommt, sind es unter freien Dienstnehmer*innen nur 4,4 %.

Tabelle 5: Arbeitsmaterialien

Bekommst du folgende Dinge von deinem Arbeitgeber zur Verfügung gestellt?						
	Ja, kostenlos		Ja, aber ich muss eine Nutzungsgebühr bezahlen		Nein	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Fortbewegungsmittel	64	21,1%	45	14,9%	194	64,0%
Helm	202	66,7%	85	28,1%	16	5,3%
Arbeitskleidung	185	61,1%	95	31,4%	23	7,6%
Rucksack	203	67,0%	90	29,7%	10	3,3%
303 Antworten.						

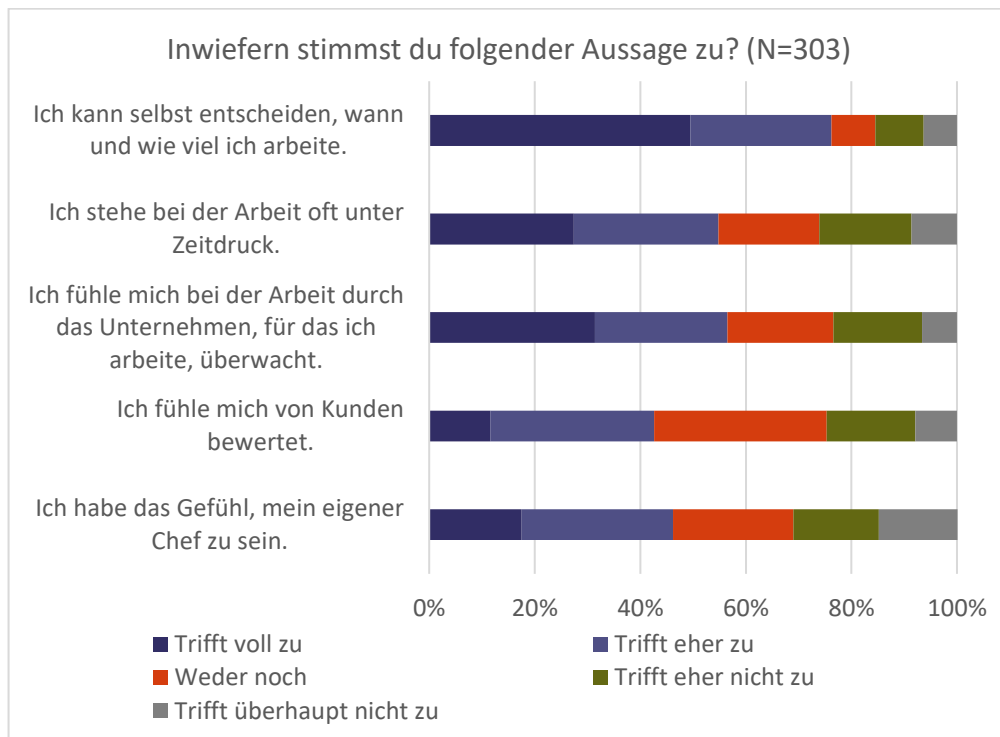
⁷ Die Hinterlegung einer Kautions für die Arbeitsmaterialien wie Rucksack und Arbeitskleidung ist die Regel bei den größten Plattformen, Mjam und Lieferando. Nutzungsgebühren sind jedoch nur für Fortbewegungsmittel wie Fahrräder oder E-Bikes bekannt, welche Rider von Kooperationspartnern der Plattformunternehmen mieten können.

Autonomie und Arbeitszeiten

Autonomie und flexible Arbeitszeiten werden oft als positiver Aspekt von Plattformarbeit hervorgehoben und wie im vorangegangenen Abschnitt beschrieben, hat die Möglichkeit, arbeiten zu können, wann und wie viel sie wollen, die Entscheidung der meisten Rider für diese Arbeit positiv beeinflusst. Um noch besser zu verstehen, inwiefern Rider empfinden, hinsichtlich ihrer Arbeit und Arbeitszeiten autonome Entscheidungen fällen zu können, haben wir sechs Fragen gestellt, deren Ergebnisse in Abbildung 11 dargestellt sind.

Die meisten Rider (76,2%), fühlen sich frei zu entscheiden, wann und wie viel sie arbeiten. Gleichzeitig wird die Autonomie von Ridern in mancherlei Hinsicht eingeschränkt. Über die Hälfte der Rider stehen öfter unter Zeitdruck. Mehr als die Hälfte der Rider fühlt sich außerdem von dem Unternehmen, für das sie Arbeiten, bei ihrer Arbeit überwacht. Ein geringerer Anteil (42,6%), fühlt sich von Kunden bewertet. Dementsprechend ist es nicht überraschend, dass nicht alle Rider, die meinen, über ihre Arbeitszeiten frei entscheiden zu können, sich auch so fühlen, als wären sie ihr eigener Chef.

Abbildung 11: Autonomie bei der Arbeit



Bewertungsmechanismen

Auch Bewertungsmechanismen, die zum Beispiel die Vergabe von Schichten und Aufträgen beeinflussen, können die Autonomie von Ridern reduzieren.

149 Rider, also ungefähr die Hälfte der Befragten (49,2%), gaben an, dass ihre Performance von dem Unternehmen, für das sie arbeiten, bewertet wird, während 14,9% dies verneinten. Dabei zeigen sich große Unterschiede zwischen den Plattformen: bei Lieferando gaben nur sieben der 55 befragten Rider (13%) an, dass ihre Performance bewertet wird. Unter den für

Mjam arbeitenden Ridern sind 59% sicher, dass eine Bewertung ihrer Arbeit stattfindet. Bemerkenswert ist auch der mit 36% relativ große Anteil an Ridern, die nicht wissen, ob ihre Arbeit bewertet wird.

Tabelle 6: Performance Bewertung

Wird deine Performance als Rider (z.B. Lieferzeit, Kundenrating) von dem Unternehmen, für das du arbeitest, bewertet?		
	Anzahl	Prozent
<i>Ich weiß es nicht</i>	109	36,0%
<i>Ja</i>	149	49,2%
<i>Nein</i>	45	14,9%
303 vollständige Antworten.		

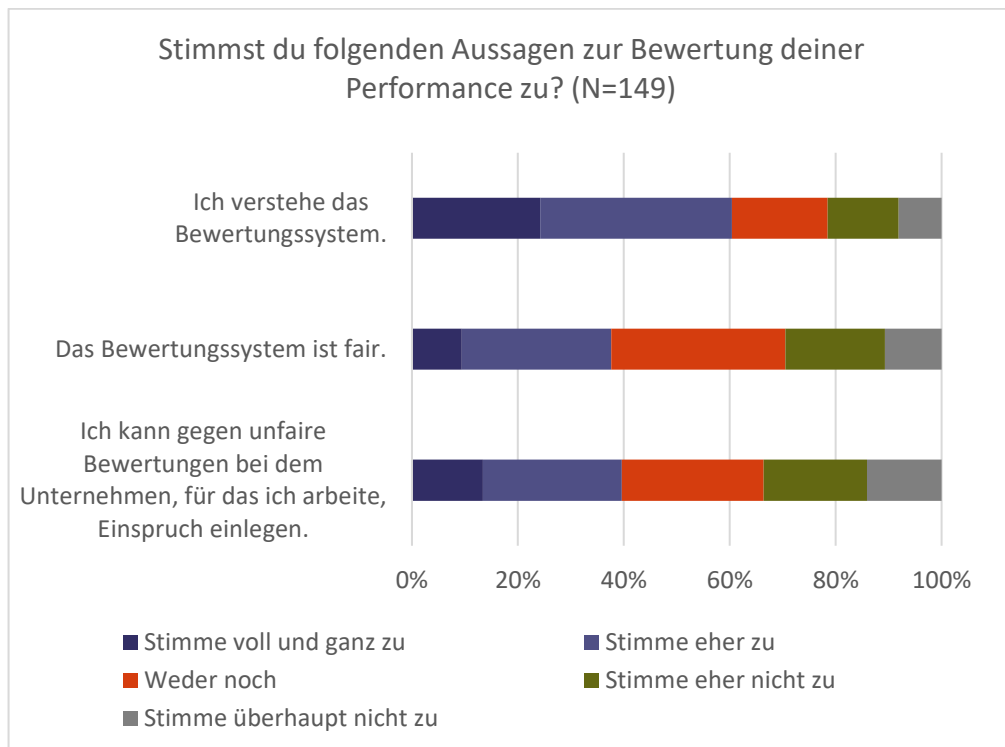
Von denjenigen, deren Performance nach eigener Aussage bewertet wird – in diesem Fall also hauptsächlich Rider, die für Mjam arbeiten – gaben 61,1% an, dass die Bewertung ihre Arbeitszeiten beeinflusst. 24,8% sagen, es beeinflusst die Anzahl der Aufträge, die sie erhalten und 20,1% sagen, die Bewertung hat eine Auswirkung auf ihr Gehalt.

Tabelle 7: Auswirkung der Bewertung

Hat die Bewertung deiner Performance Auswirkungen auf folgende Punkte?						
	Ja		Nein		Ich weiß es nicht	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<i>Dein Gehalt</i>	30	20,1%	98	65,8%	21	14,1%
<i>Deine Arbeitszeiten</i>	91	61,1%	43	28,9%	15	10,1%
<i>Die Anzahl deiner Aufträge</i>	37	24,8%	51	34,2%	61	40,9%
149 Antworten.						

Die Mehrheit der Betroffenen meint, das Bewertungssystem zu verstehen. Nur 22% geben an, es eher oder überhaupt nicht zu verstehen (Abbildung 12). Bei der Einschätzung des Bewertungssystems zeigt sich ein gemischtes Bild. 38% bewerten das System voll oder eher als fair, wohingegen 30% es als eher nicht oder gar nicht fair bewerten. 40% gaben an gegen unfaire Bewertungen Einspruch erheben zu können. 30% waren gegenteiliger Meinung.

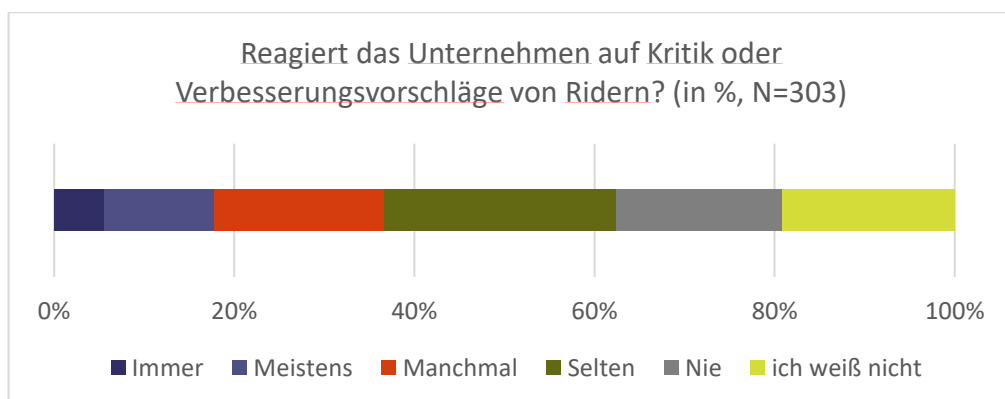
Abbildung 12: Bewertung des Bewertungssystems



Reaktion auf Kritik und Verbesserungsvorschläge

Neben der Bewertung der eigenen Leistungen wurden Rider zu den Reaktionen des Unternehmens, für das sie arbeiten, auf Rückmeldungen von Ridern befragt. Weniger als ein Fünftel der Befragten gab an, ihr Unternehmen reagiere immer oder meistens auf Kritik oder Verbesserungsvorschläge. Eine größere Anzahl gab an, dass dies selten (25,7%) oder nie (18,5%) der Fall sei. 19,1% wussten es nicht.

Abbildung 13: Reaktion auf Kritik und Verbesserungsvorschläge



Box 1: Unterschiede zwischen Angestellten und freien Dienstnehmer*innen

Die große Anzahl an Angestellten (100) und freien Dienstnehmer*innen (180) ermöglicht es uns, die Arbeitsbedingungen der beiden Gruppen zu vergleichen.

Freie Dienstnehmer*innen und angestellte Rider, die nicht geringfügig beschäftigt sind, sind sozialversicherungspflichtig und verfügen über eine Unfallversicherung. Im Gegensatz zu freien Dienstnehmer*innen haben angestellte Rider jedoch Anspruch auf Urlaubs- und Krankengeld (Griesser, et al., 2022). Wie bereits erwähnt, unterscheiden sich die beiden Gruppen außerdem hinsichtlich ihrer Vergütungsmodelle und der Zurverfügungstellung von Fortbewegungsmitteln. In anderen Bereichen zeigen sich auffällige Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

Bezahlung, Spaß und Arbeitsbedingungen

Die Ergebnisse zur Einschätzung der Arbeitsbedingungen und die Frage, ob ihnen die Arbeit Spaß macht, sind für Angestellte und freie Dienstnehmer*innen nahezu identisch. Unterschiede zeigen sich jedoch bei der Bezahlung, die von Angestellten schlechter eingeschätzt wird. Über 50% der Angestellten Rider gaben an, eher nicht oder gar nicht mit ihrer Bezahlung zufrieden zu sein. Unter den freien Dienstnehmer*innen war dieser Anteil mit 37% sichtlich geringer.

Gefährliche und unwürdige Situationen

Keine sichtbaren Unterschiede zwischen den Gruppen zeigen sich hinsichtlich gefährlichen und herabwürdigenden Arbeitssituationen: Sowohl Angestellte als auch freie Dienstnehmer*innen berichten im selben Ausmaß von gefährlichen Situationen im Straßenverkehr, erniedrigendem Verhalten, Beleidigungen, sexuellen Annäherungsversuchen und Drohungen.

Arbeitszeiten und Autonomie

Freie Dienstnehmer*innen sind ihren eigenen Angaben nach öfter mit ihrem Arbeitsausmaß zufrieden und genießen mehr Autonomie als angestellte Rider. Während 17% der Angestellten angeben, lieber weniger arbeiten zu wollen, war dies nur bei 7% der freien Dienstnehmer*innen der Fall. Ein großer Unterschied zeigt sich bei der Einteilung der Arbeitszeiten: 92% der freien Dienstnehmer*innen aber nur 45% der Angestellten haben das Gefühl frei entscheiden zu können, wann und wie viel sie arbeiten. Mit 51% gab auch ein größerer Anteil der freien Dienstnehmer*innen als der Angestellten (36%) an, sich wie ihr eigener Chef zu fühlen.

Bewertungssystem

Freie Dienstnehmer*innen sehen sich stärker als Angestellte einem Bewertungssystem ausgesetzt. Fast 60% der freien Dienstnehmer*innen fühlen sich bewertet, im Vergleich zu 34% der Angestellten. Während 35% der Angestellten eine direkte Auswirkung der Bewertung auf die gewünschten Arbeitszeiten sehen, sind es über 70% der freien Dienstnehmer*innen. Bei der Bewertung der Transparenz und der Angemessenheit des Bewertungssystems zeigen sich hingegen keine signifikanten Unterschiede zwischen den Gruppen.

3.4 Gewerkschaften

Im Themenbereich Gewerkschaften wurden Rider zu ihren Einstellungen zu Gewerkschaften und Betriebsräten und Gründen für und gegen eine Gewerkschaftsmitgliedschaft befragt. Außerdem stellten wir Fragen über das Riders Collective und Kontakten zwischen Ridern untereinander.

Gewerkschaftsmitglieder

Ein Fünftel (60) der 303 Befragten sind Gewerkschaftsmitglieder. Wie in Tabelle 8 dargestellt, ist der Anteil an Gewerkschaftsmitgliedern mit 33% unter Angestellten höher als unter freien Dienstnehmer*innen (14%).

Tabelle 8: Gewerkschaftsmitglieder nach Beschäftigungsverhältnis

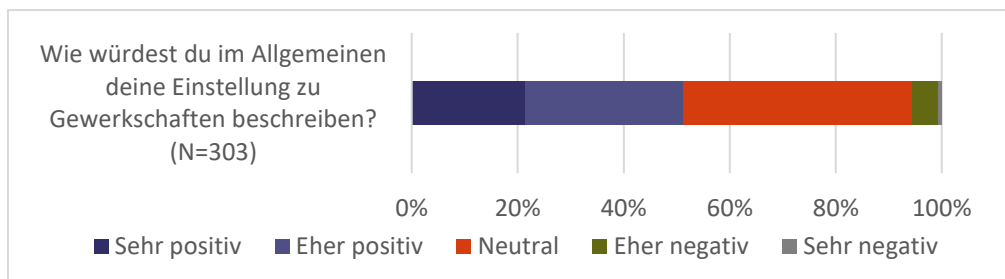
Gewerkschaftsmitglied	Beschäftigungsverhältnis				Total
	Angestellt	Freier Dienstnehmerin	Selbstständig (Gewerbeschein)	Ich weiß nicht	
Ja	33 (33%)	25 (14%)	1 (8%)	1 (10%)	60 (20%)
Nein	67 (67%)	155 (86%)	12 (92%)	9 (90%)	243 (80%)
Total	100 (100%)	180 (100%)	13 (100%)	10 (100%)	303 (100%)

Unter den 60 Gewerkschaftsmitgliedern waren ein Drittel bereits Gewerkschaftsmitglieder, bevor sie anfangen, als Rider zu arbeiten. Zwei Drittel traten einer Gewerkschaft bei, nachdem sie mit der Arbeit als Rider begonnen hatten.

Einstellungen zu Gewerkschaften

Die Einstellungen von Ridern zu Gewerkschaften können als außerordentlich positiv beschrieben werden (Abbildung 14): 51,2% haben im Allgemeinen eine sehr positive oder eher positive Einstellung zu Gewerkschaften. Der Anteil der Rider, mit einer eher negativen oder sehr negativen Einstellung, ist hingegen mit 5,7% sehr gering.

Abbildung 14: Allgemeine Einstellung zu Gewerkschaften

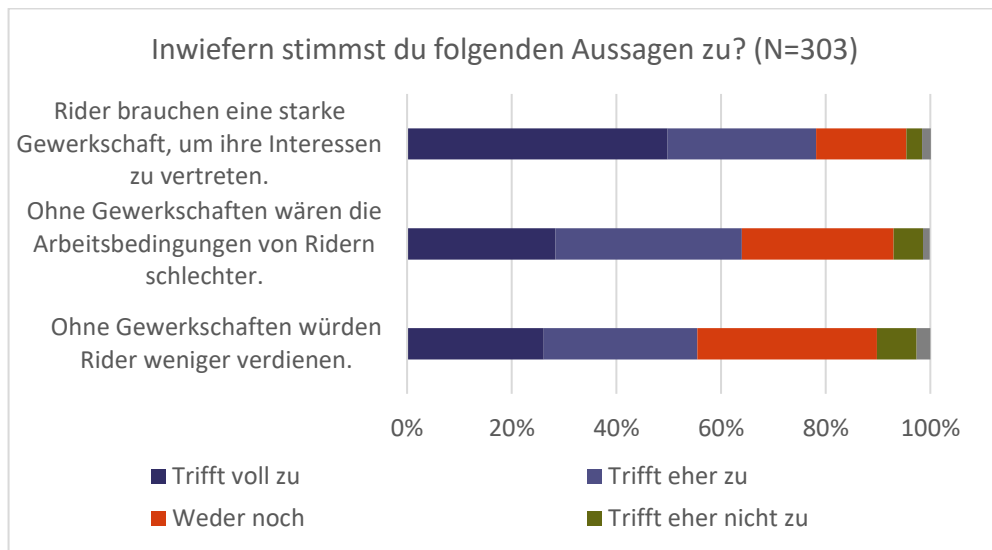


Auch in Bezug auf die Relevanz von Gewerkschaften für Rider zeigt sich ein klares Bild. Wie in Abbildung 15 dargestellt, stimmten knapp die Hälfte (49,8%) der Befragten der Aussage „Rider brauchen eine starke Gewerkschaft, um ihre Interessen zu vertreten“ voll und weitere 28,4%

eher zu. Nur 4,7% lehnten diese Aussage ab. Mehr als die Hälfte (64%) der Befragten denkt außerdem, dass die Arbeitsbedingungen vonRIDern ohne Gewerkschaften schlechter wären und dass Rider ohne Gewerkschaften weniger verdienen würden (55,5%). Auch in Bezug auf Arbeitsbedingungen und Gehalt war der Anteil derer, die keinen positiven Beitrag der Gewerkschaften sehen, sehr gering.

Die Ergebnisse zeigen jedoch auch, dass der Beitrag von Gewerkschaften zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen höher eingeschätzt wird als ihr Beitrag zu besserem Einkommen. Dieser Umstand spiegelt sich auch in den Bereichen, in denen Rider sich mehr Unterstützung durch Gewerkschaften wünschen, wider.

Abbildung 15: Relevanz von Gewerkschaften für Rider



Wie in Tabelle 9 ersichtlich, wünschen sich 77,2% der Befragten mehr Unterstützung der Gewerkschaften für mehr Gehalt. Bessere Arbeitsbedingungen und mehr Beschäftigungssicherheit (auch im Sinne von ausreichend Aufträgen) sind weitere Bereiche, in denen sich mehr als die Hälfte der befragten Rider mehr Hilfe durch die Gewerkschaften wünscht. In Bezug auf Beschäftigungssicherheit ist jedoch anzumerken, dass für freie Dienstnehmer*innen ein starker Zusammenhang zwischen Gehalt und Beschäftigungssicherheit, in Form von einer ausreichenden Anzahl an Aufträgen, besteht.

Weniger wichtig waren den Befragten die Bereiche Mitspracherechte im Unternehmen und Transparenz über die Bewertung ihrer Arbeitsbedingungen. Dennoch wünschen sich auch in diesen Bereichen jeweils mehr als ein Drittel der Befragten eine größere Unterstützung.

Tabelle 9: Gewünschte Unterstützung von Gewerkschaften

In welchen Bereichen wünschst du dir mehr Unterstützung durch die Gewerkschaften?				
	Ja		Nein	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<i>Mehr Gehalt</i>	234	77,2%	69	22,8%
<i>Mehr Mitspracherechte im Unternehmen</i>	126	41,6%	177	58,4%
<i>Bessere Arbeitsbedingungen</i>	165	54,5%	138	45,5%
<i>Mehr Beschäftigungssicherheit (z.B. Kündigungsschutz, genug Aufträge)</i>	172	56,8%	131	43,2%
<i>Mehr Transparenz über die Bewertung deiner Arbeitsleistung</i>	118	38,9%	185	61,1%

303 Antworten.

In einem offenen Fragefeld wurden außerdem folgende Bereiche genannt, in denen mehr Unterstützung der Gewerkschaften erwünscht wird: bessere Versicherungsmöglichkeiten und Kranken- und Urlaubsgeld für freie Dienstnehmer*innen, Schlechtwetterbonus, Sonntagszuschlag, Handygeld, (mehr) Kilometergeld bzw. korrektere Abrechnung des Kilometergeldes, die Möglichkeit unbefristete Verträge und Vollzeitverträge zu erhalten, bessere Aufstiegschancen innerhalb der Unternehmen, bessere Ausrüstung inklusive Fahrräder, mehr Verkehrssicherheit, Verbesserungen der App um unbezahlte Wartezeiten zu reduzieren, Datenschutz, Corona Maßnahmen, bessere Organisationsarbeit und Kontaktaufnahme mit Ridern überall, Schutz vor Ausbeutung durch Plattformen, den Plattformen kämpferischer entgegen treten, Kampf für einen Wechsel des Wirtschaftssystems und geschultes Personal und direkte Ansprechpartner*innen bei der Gewerkschaft.

Hinsichtlich des Wunsches nach mehr Unterstützung für eine bessere Bezahlung ist interessant, dass nur die Hälfte (49,8%) der Befragten weiß, dass es einen Kollektivvertrag für Fahrradboten gibt.

Mitglieder – Beitrittsgründe

Die Gewerkschaftsmitglieder nannten folgenden Gründe für ihren Beitritt (Tabelle 10): die Auffassung, dass die Arbeit von Gewerkschaften wichtig ist (65%), Unterstützung bei Problemen (63,3%), andere persönliche Vorteile (41,7%) und das Ziel, sich mit anderen Ridern zu solidarisieren (50%). Ein Drittel gab an, die direkte Ansprache von Vertreter*innen der Gewerkschaften hätte ihre Beitrittsentscheidung beeinflusst. Für ein Fünftel spielte die Empfehlung von anderen Ridern für einen Beitritt eine Rolle. Empfehlungen von Freunden, Bekannten und/oder Familienmitgliedern spielten nur für 5% der Befragten eine Rolle. Jeweils eine Person nannte Unterstützung in rechtlichen Angelegenheiten und Schutz in Form einer Haftpflichtversicherung als Beitrittsgründe.

Tabelle 10: Beitrittsgründe

Warum bist du Gewerkschaftsmitglied geworden? Zutreffendes bitte ankreuzen.				
	Ja		Nein	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<i>Weil ich die Arbeit von Gewerkschaften wichtig finde.</i>	39	65,0%	21	35,0%
<i>Weil ich dadurch persönlich Vorteile habe.</i>	25	41,7%	35	58,3%
<i>Freunde, Bekannte oder Familienmitglieder haben es mir empfohlen.</i>	3	5,0%	57	95,0%
<i>Anderer Rider haben es mir empfohlen.</i>	13	21,7%	47	78,3%
<i>Ich wurde direkt von Vertreter*innen der Gewerkschaft angesprochen.</i>	19	31,7%	41	68,3%
<i>Um mich mit anderen Ridern zu solidarisieren.</i>	30	50,0%	30	50,0%
<i>Um Unterstützung zu erhalten, sollte ich ein Problem haben.</i>	38	63,3%	22	36,7%
60 Antworten.				

Gewerkschaftsmitglieder, die nach dem Beginn ihrer Beschäftigung als Rider einer Gewerkschaft beigetreten sind, wurden außerdem gefragt, inwiefern konkrete Tätigkeiten und Erfolge der Gewerkschaften für Rider in Österreich ihre Beitrittsentscheidung beeinflusst haben. Etwas mehr als die Hälfte gaben an, dass der Abschluss des Kollektivvertrags für Fahrradboten und die Gründung eines Betriebsrates ihre Entscheidung Gewerkschaftsmitglied zu werden oder zu bleiben positiv beeinflusst hat. Einen etwas stärkeren Einfluss hatten Aktionen des Riders Collectives, wie zum Beispiel Informationskampagnen, welche die Beitrittsentscheidung von 65% der Befragten Gewerkschaftsmitglieder positiv beeinflussten.

Tabelle 11: Beitrittsgrund – Ereignisse

Haben die folgenden Ereignisse dazu beigetragen, dass du Gewerkschaftsmitglied geworden bist oder geblieben bist?				
	Ja		Nein	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<i>Der Abschluss des Kollektivvertrags für Fahrradboten.</i>	22	55,0%	18	45,0%
<i>Die Gründung eines Betriebsrats in dem Unternehmen, für das du als Rider arbeitest.</i>	21	52,5%	19	47,5%
<i>Aktionen des Riders Collectives (z.B. Informationskampagnen).</i>	26	65,0%	14	35,0%
40 Antworten.				

Nichtmitglieder – Gründe

Als Gründe, bisher keiner Gewerkschaft beigetreten zu sein, gaben die meisten Befragten mangelnde Informationen und Beitrittsaufforderungen an. So nannten 53,1% den Umstand, nicht viel über Gewerkschaften und deren Arbeit zu wissen, als Grund. 49% sagten, sie seien nie von einer Gewerkschaft aufgefordert worden, Mitglied zu werden. Ein mangelndes Vertrauen in Gewerkschaften, die Löhne und Arbeitsbedingungen vonRIDern verbessern zu können, hingegen, spielt nur für weniger als ein Fünftel (18,1%) eine Rolle. Ein ähnlich geringer Anteil (14,8%) gab an, Gewerkschaften nicht zu brauchen und nur sehr wenige Rider (5,8%) nannten eine Abneigung gegenüber Gewerkschaften als Grund für ihren nicht-Beitritt.

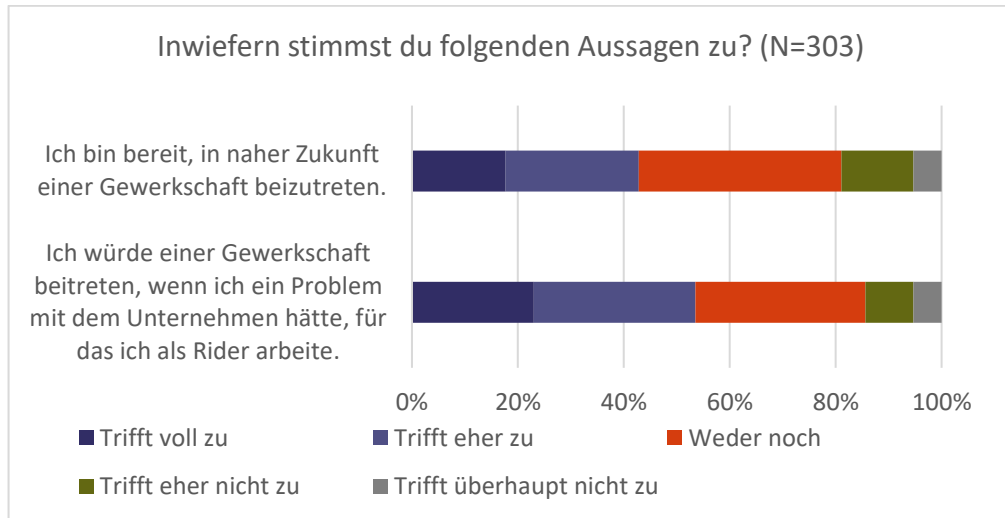
Als weitere Gründe gegen einen Beitritt gaben mehrere Personen (8) an, den Job als Rider nur nebenher und/oder für einen begrenzten Zeitraum zu machen. Mehrere freie Dienstnehmer*innen (5) nannten ihr Beschäftigungsverhältnis als Grund gegen einen Beitritt, teilweise mit der Erläuterung, dass es für sie keine Gewerkschaft gäbe. Fünf Personen erläuterten, entweder bisher noch nicht über einen Beitritt nachgedacht zu haben oder Mitglied werden zu wollen. Vier weitere Personen gaben an, dass sie mit den bestehenden Arbeitsbedingungen als freie Dienstnehmer*innen zufrieden sind bzw. dass sie die von der Gewerkschaft angestrebte Abschaffung des freien Dienstnehmer*innen-Verhältnisses ablehnen. Diese Ergebnisse decken sich mit zuvor beschriebenen Einstellungen vonRIDern zu Gewerkschaften: Nur ein sehr geringer Prozentsatz scheint eine grundsätzlich negative Sicht auf Gewerkschaften oder eine allgemein pessimistische Einstellung gegenüber deren Möglichkeiten, positive Veränderungen für Rider erzielen zu können, zu haben.

Tabelle 12: Gründe, warum kein Gewerkschaftsmitglied

Warum bist du derzeit kein Gewerkschaftsmitglied? Markiere alle zutreffenden Gründe	Ja		Nein	
	Anzahl	%	Anzahl	%
	<i>Ich weiß nicht viel über Gewerkschaften und was sie tun.</i>	129	53,1%	114
<i>Ich mag Gewerkschaften nicht.</i>	14	5,8%	229	94,2%
<i>Ich wurde noch nie von einer Gewerkschaft aufgefordert, Mitglied zu werden.</i>	119	49,0%	124	51,0%
<i>Die Mitgliedsbeiträge sind zu teuer.</i>	33	13,6%	210	86,4%
<i>Ich habe nicht das Gefühl, dass ich eine Gewerkschaft brauche.</i>	36	14,8%	207	85,2%
<i>Ich glaube nicht, dass Gewerkschaften die Löhne und Arbeitsbedingungen vonRIDern verbessern können.</i>	44	18,1%	199	81,9%
243 Antworten.				

Zuletzt wurden Nichtmitglieder von Gewerkschaften zu ihren Beitrittsperspektiven befragt. Die Ergebnisse bestätigen die durchaus positive Einstellung vonRIDern gegenüber Gewerkschaften. 42,8% gaben an, bereit zu sein, in naher Zukunft einer Gewerkschaft beizutreten. Nur etwa ein Fünftel ist es nicht. Über 50% zeigten sich bereit für einen Beitritt, sollten sie ein Problem mit dem Unternehmen, für das sie arbeiten, haben.

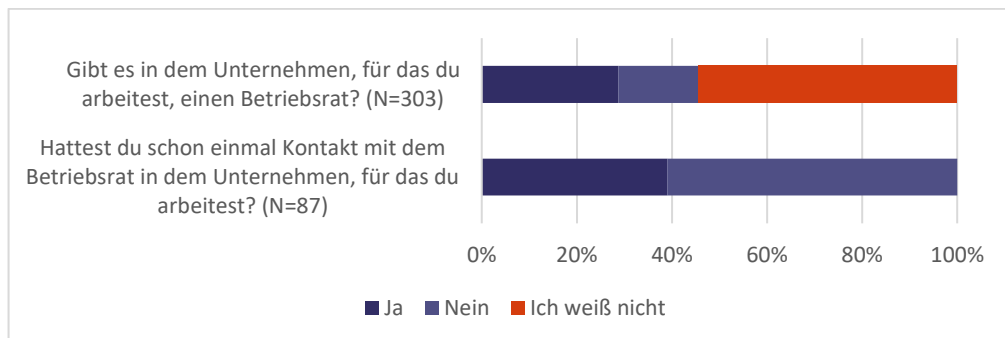
Abbildung 16: Beitrittsperspektive



Betriebsräte

29% der Befragten gaben an, dass es in ihrem Unternehmen einen Betriebsrat gibt, 17% verneinten dies und die Mehrheit (55%) antwortete mit „Ich weiß nicht“ (Abbildung 17). Unter freien Dienstnehmer*innen ist der Anteil derer, die nicht wissen, ob es einen Betriebsrat gibt mit 62% höher als unter angestellten Ridern (42%). Von denjenigen, die angaben, in ihrem Unternehmen gäbe es einen Betriebsrat, hatten 61% bereits mit diesem Kontakt.

Abbildung 17: Betriebsrat – Existenz und Kontakt



Die Zahlen in Abbildung 17 sind insofern überraschend, als dass bei den beiden größten Essenslieferungsplattformen, bei denen über 90% der Befragten beschäftigt sind, schon vor mehreren Jahren Betriebsräte gegründet wurden. Wie aus Tabelle 13 hervorgeht, denken also 12-13% der befragten Rider bei Mjam und Lieferando fälschlicherweise, es gäbe in ihrem Unternehmen keinen Betriebsrat.

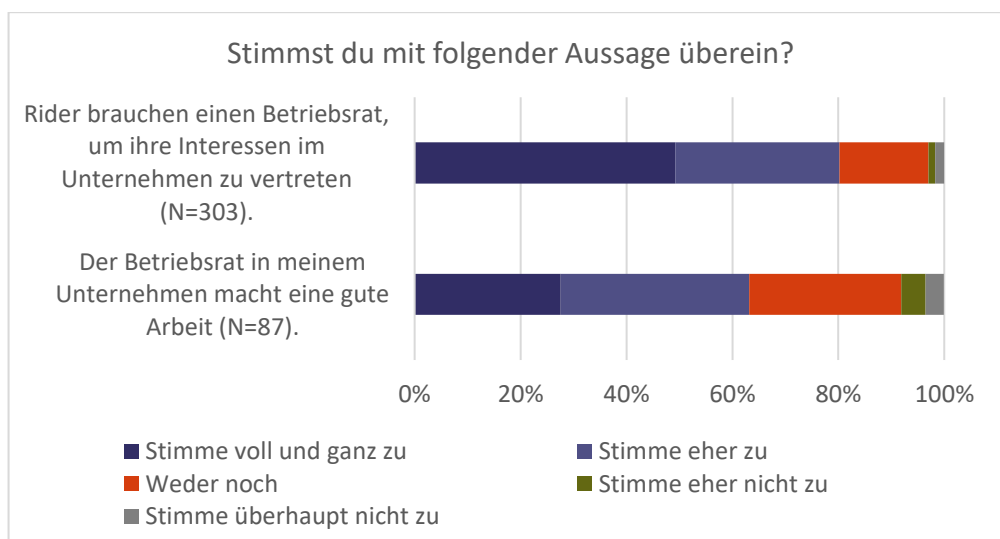
Tabelle 13: Betriebsrat nach Plattform

Betriebsrat	Plattform				Total
	Lieferando	Mjam	Mjam und Lieferando	Andere	
Ja	19 (35%)	66 (29%)	1 (17%)	1 (6%)	87 (29%)
Nein	7 (13%)	30 (13%)	1 (17%)	13 (81%)	51 (15%)
Ich weiß nicht	29 (53%)	130 (58%)	4 (67%)	2 (12%)	165 (54%)
Total	55 (100%)	226 (100%)	6 (2,0%)	16 (100%)	303 (100%)

Die Fragen zur Einstellung von Ridern gegenüber Betriebsräten zeigen ähnliche Ergebnisse wie die zu Gewerkschaften. Wie aus Abbildung 18 hervorgeht, stimmen mehr als zwei Drittel der Befragten der Aussage, Rider brauchen einen Betriebsrat, um ihre Interessen im Unternehmen zu vertreten, voll oder eher zu. Die Mehrheit der Befragten findet zudem, dass der Betriebsrat in ihrem Unternehmen eine gute Arbeit macht.

Bei der Bewertung der Arbeit der Betriebsräte zeigen sich kleine Unterschiede zwischen den beiden großen Plattformen. Während Rider bei Lieferando die Arbeit ihres Betriebsrats als ausschließlich gut oder neutral bewerten, gibt es bei Mjam einige Rider, die mit der Arbeit ihres Betriebsrats nicht oder eher nicht zufrieden sind. Dabei ist hervorzuheben, dass es sich bei allen unzufriedenen Ridern um freien Dienstnehmer*innen handelt, deren Interessen der Betriebsrat von Mjam aus rechtlichen Gründen bisher nicht vertreten darf (Griesser, et al., 2022). Bei der beschriebenen Unzufriedenheit könnte es sich also um Frustration über die mangelnde Zuständigkeit des Betriebsrates, für die Angelegenheit von freien Dienstnehmer*innen, handeln.

Abbildung 18: Einstellung zu Betriebsräten



Auch die Bereiche, in denen sich Rider mehr Unterstützung wünschen, sind den Bereichen, in denen mehr Hilfe von den Gewerkschaften gewünscht wird, sehr ähnlich. An erster Stelle steht mehr Gehalt (70,1%), gefolgt von besseren Arbeitsbedingungen (67,8%), mehr Beschäftigungssicherheit (57,5%) und mehr Mitspracherechten im Unternehmen (55,2%).

Tabelle 14: Mehr Unterstützung durch den Betriebsrat

In welchen Bereichen wünschst du dir mehr Unterstützung durch den Betriebsrat?				
	Ja		Nein	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<i>Mehr Gehalt</i>	61	70,1%	26	29,9%
<i>Mehr Mitspracherechte im Unternehmen</i>	48	55,2%	39	44,8%
<i>Bessere Arbeitsbedingungen</i>	59	67,8%	28	32,2%
<i>Mehr Beschäftigungssicherheit (z.B. Kündigungsschutz, genug Aufträge)</i>	50	57,5%	37	42,5%

87 Antworten.

Des Weiteren genannt wurden Unterstützung des Betriebsrats für freie Dienstnehmer*innen bzw. die Möglichkeit für den Betriebsrat die Belange von freien Dienstnehmer*innen vertreten zu können, mehr Datenschutz, die Möglichkeit Vollzeitverträge zu erhalten und direkte Ansprechpersonen bei der Plattform anstelle eines Ticket-Systems.

Riders Collective

Das Riders Collective ist ein von der Verkehrs- und Dienstleistungsgewerkschaft Vida und vom österreichischen Gewerkschaftsbund (ÖGB) unterstützter Zusammenschluss an Rider, dessen Mitglieder sich für die Interessen von Ridern einsetzen und Veranstaltungen wie soziale Get-together, politische Debatten oder Fahrradwerkstätten organisieren. Das Riders Collective ist zudem in den sozialen Medien aktiv und teilt dort für Rider relevante Inhalte.

Tabelle 15: Riders Collective

Kennst du das Riders Collective?		
	Anzahl	Prozent
<i>Ja</i>	131	43,2%
<i>Nein</i>	172	56,8%
Total	303	100%
Hast du schon einmal an Veranstaltungen des Riders Collectives teilgenommen?		
	Anzahl	Prozent
<i>Ja</i>	46	35,1%
<i>Nein</i>	85	64,9%
Total	131	100%

Unter den Befragten kannten 43,2% das Riders Collective, von denen 35,1% bereits an einer seiner Veranstaltungen teilgenommen hatten. Bei der Interpretation dieser Ergebnisse ist jedoch Vorsicht geboten, da das Riders Collective die Verteilung der Umfrage aktiv unterstützt hat. Es ist daher davon auszugehen, dass die Anzahl der Rider, die das Riders Collective kennen

und an Veranstaltungen des Riders Collectives teilgenommen haben, in unserer Stichprobe überrepräsentiert ist.

Kontakte zwischen Ridern

Kontakte und Austausch unter Arbeitenden können als Voraussetzung für einen Solidarisierungsprozess und somit als eine Grundlage gemeinschaftlichen Handelns angesehen werden. Wie in Tabelle 16 dargestellt, zeigt sich, dass der Großteil der Rider regelmäßig über Chatgruppen Kontakt mit anderen Ridern hat. Dieses Ergebnis ist wenig überraschend, da Mjam und Lieferando über Chatgruppen mit ihren Ridern in Kontakt treten. Ein Austausch zwischen Ridern in den sozialen Medien findet eher vereinzelt statt. Bezüglich persönlicher Treffen untereinander zeigen sich große Unterschiede zwischen Ridern. Knapp ein Viertel (23,1%) hat mehr als 5-mal monatlich Kontakt mit anderen Ridern. Im Gegensatz dazu treffen 43,6% der Befragten nie persönlich andere Rider.

Tabelle 16: Kommunikationswege

Wie oft hast du im letzten Monat mit anderen Ridern über folgende Kommunikationswege Kontakt?								
	Nie		1-2-mal		3-5-mal		Mehr als 5-mal	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<i>Chatgruppen (z.B. WhatsApp)</i>	68	22,4%	66	21,8%	37	12,2%	132	43,6%
<i>Soziale Medien (z.B. Facebook, Instagram)</i>	224	73,9%	38	12,5%	17	5,6%	24	7,9%
<i>Persönliche Treffen</i>	132	43,6%	70	23,1%	31	10,2%	70	23,1%
303 Antworten.								

Tabelle 17: Gesprächsthemen unter Ridern

Wie oft sprichst du mit anderen Ridern über die folgenden Themen?								
	Oft		Manchmal		Selten		Nie	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<i>Deine Bezahlung und Arbeitsbedingungen als Rider.</i>	90	29,7%	95	31,4%	71	23,4%	47	15,5%
<i>Praktische Tipps und Tricks für die Arbeit als Rider.</i>	90	29,7%	111	36,6%	64	21,1%	38	12,5%
<i>Die Vor- und Nachteile einer Gewerkschaftsmitgliedschaft.</i>	18	5,9%	47	15,5%	57	18,8%	181	59,7%
<i>Die Vor- und Nachteile einen Betriebsrat in dem Unternehmen, in dem du arbeitest, zu haben.</i>	27	8,9%	39	12,9%	58	19,1%	179	59,1%
303 Antworten.								

Mehr als die Hälfte der Befragten spricht oft oder manchmal mit anderen Ridern über ihre Bezahlung und Arbeitsbedingungen. Auch praktische Tipps und Tricks für die Arbeit als Rider sind ein verbreitetes Gesprächsthema. Immerhin ein Fünftel der Befragten unterhält sich oft oder manchmal mit anderen Ridern über die Vor- und Nachteile einer Gewerkschaftsmitgliedschaft bzw. die Vor- und Nachteile einen Betriebsrat zu haben.

4 Schlussfolgerungen

Die im letzten Kapitel präsentierten Ergebnisse lassen eine Reihe von Schlussfolgerungen hinsichtlich des Profils von Rüdern in Österreich, ihrer Arbeitsbedingungen und ihrer Einstellungen gegenüber Gewerkschaften zu.

Rider in Österreich

Der Großteil (84,5%) der befragten Rider ist männlich und mit einem Durchschnittsalter von 30,2 Jahren eher jung. Davon abgesehen handelt es sich bei Rüdern um eine in vielerlei Hinsicht diverse Personengruppe. 40,9% haben als höchsten Bildungsabschluss die Matura, 34,3% einen Universitätsabschluss. Etwas weniger als die Hälfte der Teilnehmenden befand sich zum Zeitpunkt der Befragung in einer Ausbildung. Je ein Drittel der Befragten sind Österreicher*innen, Staatsangehörige eines anderen EU-Lands und nicht-EU Bürger*innen.

Über 80% der Befragten arbeiten als Rider, weil sie gerne Fahrradfahren und/oder der Job ihnen die Möglichkeit gibt, arbeiten zu können, wann und wie viel sie wollen. Dennoch handelt es sich, wie manchmal angenommen, bei Rüdern nicht ausschließlich oder mehrheitlich um Studierende, die sich etwas dazuverdienen (Eurofound, 2018; Eurofound, 2019). Im Gegenteil, über 60% der Befragten arbeiten durchschnittlich mehr als 16 Wochenstunden und sind auf das Einkommen aus dieser Arbeit angewiesen, um ihre Rechnungen zu bezahlen. Etwa ein Viertel unterstützt mit ihrem Einkommen außerdem andere Familienangehörige.

Arbeitsbedingungen

Hinsichtlich der Arbeitsbedingungen von Rüdern zeigen die erhobenen Daten ein gemischtes Bild. Als durchwegs positiv hervorzuheben ist, dass ein Großteil der Rider Spaß an der Arbeit hat. Ein Großteil der Rider, insbesondere der freien Dienstnehmer*innen, schätzt zudem die gebotene Flexibilität und Autonomie hinsichtlich der Dauer und Einteilung ihrer Arbeitszeiten.

Mit den Arbeitsbedingungen ist eine etwas größere Zahl an Rüdern zufrieden als unzufrieden, bei der Bezahlung überwiegt die Anzahl der eher nicht zufriedenen leicht. Ein gemischtes Bild zeigt sich auch hinsichtlich der Bewertung der eigenen Arbeitsleistungen. Entgegen in der Fachliteratur geäußerten Befürchtungen bezüglich mangelnder Transparenz (Eurofound, 2021), gibt die Mehrheit der Rider an, das Bewertungssystem zu verstehen. Gleichzeitig wissen allerdings über ein Drittel der Rider nicht, ob ihre Arbeit bewertet wird, und ungefähr ein Drittel empfindet das Bewertungssystem als nicht fair.

Ein Vergleich der Arbeitsbedingungen von Angestellten und freien Dienstnehmer*innen zeigt, dass letztere im Mittel mit ihrer Bezahlung etwas zufriedener sind und ein höheres Maß an Autonomie verspüren. Dieses Ergebnis ist insofern nicht überraschend, als dass es plausibel erscheint, dass Plattformunternehmen freien Dienstnehmer*innen gewisse Vorteile bieten müssen, damit diese über andere Nachteile ihres Arbeitsverhältnisses, namentlich das Fehlen eines Anspruchs auf Urlaubs- und Krankengeld, hinwegsehen.

Als besonders kritisch anzusehen ist der sehr hohe Anteil an Rüdern, der gefährlichen Verkehrssituationen ausgesetzt ist, sich erniedrigendem Verhalten ausgesetzt fühlt und/oder bei

ihrer Arbeit beleidigt, bedroht und/oder belästigt wird. Die Gefahr von Übergriffen auf Rider wurde bereits in anderen Studien erwähnt (Eurofound, 2018, S. 31). Unsere Ergebnisse zeigen, dass es sich bei Übergriffen, insbesondere auf weibliche Rider, nicht um Einzelfälle, sondern um ein weit verbreitetes Problem handelt, was auch eine Erklärung sein kann, warum der Anteil an weiblichen Ridern mit 15,5% ausgesprochen niedrig ist.

Gewerkschaften

Die meisten Rider sind Gewerkschaften gegenüber grundsätzlich positiv eingestellt. Auch sehen Rider starke Gewerkschaften und Betriebsräte mehrheitlich als wichtig für die Vertretung ihrer Interessen und für die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen und Einkommen an. Diese Ergebnisse decken sich mit Erfahrungen aus Belgien und zeigen, dass Plattformarbeitende Gewerkschaften gegenüber nicht grundsätzlich weniger zugeneigt sind als Arbeitende in anderen Wirtschaftsbereichen (Vandaele, Piasna, & Drahoukoupil, 2019b).

Ein Fünftel der Befragten sind Gewerkschaftsmitglieder, 42,8% der Nichtmitglieder gaben an, in naher Zukunft bereit zu sein, einer Gewerkschaft beizutreten. Während der Wunsch, sich mit anderen Ridern zu solidarisieren, und der Glaube, an die Wichtigkeit der Arbeit von Gewerkschaften, die meistgenannten Beitrittsgründe für Gewerkschaftsmitglieder sind, nannten Nichtmitglieder am häufigsten mangelndes Wissen über Gewerkschaft und mangelnde Beitrittsaufforderungen als Gründe, bisher keiner Gewerkschaft beigetreten zu sein. Einzelne freie Dienstnehmer*innen erklärten, für sie gäbe es keine Gewerkschaft, was darauf schließen lässt, dass sie sich entweder durch die existierenden Gewerkschaften nicht vertreten fühlen oder fälschlicherweise annehmen, freie Dienstnehmer*innen wären von einem Gewerkschaftsbeitritt ausgeschlossen. Gründe für diese Wahrnehmung sind sicherlich, dass der Betriebsrat von Mjam freie Dienstnehmer*innen nicht vertreten darf und dass freie Dienstnehmer*innen nicht direkt von den im Kollektivvertrag verhandelten Regelungen profitieren.

Die Bereiche, in denen die meisten Rider mehr Unterstützung durch Gewerkschaften und Betriebsräte wünschen, sind Gehalt, Arbeitsbedingungen und Beschäftigungssicherheit in Form von Kündigungsschutz und ausreichend Aufträgen. Interessant ist in dieser Hinsicht, dass nur die Hälfte der befragten Rider über den von den Gewerkschaften verhandelten Kollektivvertrag für Fahrradboten informiert war. Überraschend ist auch, dass mehr als die Hälfte der Rider bei Mjam und Lieferando nicht über die Existenz der Betriebsräte in diesen Unternehmen Bescheid weiß.

Insgesamt legen die Ergebnisse nahe, dass es viele Bereiche gibt, in denen Rider weitere Unterstützung durch die Gewerkschaften wünschen und gut gebrauchen können. Gleichzeitig zeigt sich, dass viele Rider einem Gewerkschaftsbeitritt gegenüber offen sind und sie damit zur gewerkschaftlichen Erneuerung in Österreich beitragen können. Neben weiteren Anstrengungen zu den Verbesserungen des Einkommens, der Arbeitsbedingungen und der Beschäftigungssicherheit von Ridern zeigen unsere Ergebnisse die Wichtigkeit, Rider direkt anzusprechen und sie über die bisher errungenen Erfolge zu informieren. Die mangelnde Kenntnis vieler Rider über die Existenz von Betriebsräten und das Bestehen des Kollektivvertrags für Fahrradboten zeigt, dass das Potential von Informations- und Rekrutierungskampagnen bisher noch nicht zur Gänze ausgeschöpft wurde.

Einen besonderen Fokus könnten speziell auf die Bedürfnisse von freien Dienstnehmer*innen ausgerichtete Maßnahmen und Informationskampagnen darstellen, da sich diese Gruppe teilweise nicht durch Gewerkschaften vertreten fühlt beziehungsweise nicht weiß, dass eine Mitgliedschaft auch für nicht-angestellte Rider möglich ist.

5 Literaturverzeichnis

- Bryson, A., Ebbinghaus, B., & Visser, J. (2011). Introduction: Causes, consequences and cures of union decline. *European Journal of Industrial Relations*, 17(2), S. 97-195.
- Cini, L., Maccarrone, V., & Tassinari, A. (2021). With or without U(nions)? Understanding the diversity of gig workers' organizing practices in Italy and the UK. *European Journal of Industrial Relations*, 0(0), S. 1-22.
- De Groen, W. P., Kilhoffer, Z., Lenaerts, K., & Felten, E. (2018). *Employment and working conditions of selected types of platform work. National context analysis: Austria*. Dublin: Eurofound.
- De Stefano, V., & Taes, S. (2021). Algorithmic management and collective bargaining. *ETUI Foresight Brief*(10).
- ETUC. (2020). *ETUC Resolution on the protection of the rights of nonstandard*. Brussels: European Trade Union Congress. Abgerufen von: <https://www.etuc.org/en/document/etuc-resolution-protection-rights-non-standard-workers-and-workers-platform-companies>
- Eurofound. (2018). *Employment and Working Conditions of selected types of platform work*. Luxembourg: Publications Office of the European Union.
- Eurofound. (2019). *Platform Work: Maximising the potential while safeguarding standards?* Luxembourg: Publications Office of the European Union.
- Eurofound. (2021). Abgerufen am 15. März 2022 von EWCS 2021 - Questionnaire translation: language versions: <https://www.eurofound.europa.eu/surveys/european-working-conditions-surveys/european-working-conditions-survey-2021/ewcs-2021-questionnaire/ewcs-2021-questionnaire-translation/ewcs-2021-questionnaire-translation-language-versions>
- Eurofound. (2021). *The digital age: Implications of automation, digitisation and platforms for work and employment. Challenges and prospects in the EU series*. Luxembourg: Publications Office of the European Union.
- European Commission. (2020). *Key messages from the Peer Review on "Platform work" 12-14 October 2020, online*.
- Goods, C., Veen, A., & Barratt, T. (2019). "Is your gig any good?" Analysing job quality in the Australian platform-based food delivery sector. *Journal of Industrial Relations*, 61(4).
- Griesser, M., Plank, L., Vogel, L., Gruber-Risak, M., Herr, B., Steward, S., Graham, M. (2022). *Fairwork Austria Ratings 2022: Labour Standards in the Platform Economy*. <https://fair.work/en/fw/homepage/>.
- Maffie, M. D. (2020). The Role of Digital Communities in Organizing Gig Workers. *Industrial Relations*, 59(1), S. 129-149.
- Muszyński, K., Pulignano, V., & Marà, C. (2022). Product markets and working conditions on international and regional food delivery platforms: a study in Poland and Italy. *European Journal of Industrial Relations*.
- OECD. (2019). Facing the future of work: How to make the most of collective bargaining. In *OECD Employment Outlook 2019: The Future of Work*. Paris: OECD Publishing.

- Piasna, A., Zwysen, W., & Drahoukoupil, J. (2022). The Platform Economy in Europe. Results from the second ETUI Internet and Platform Work Survey. *ETUI Working Paper*, 2022(5).
- Stewart, A., & Stanford, J. (2017). Regulating the gig economy: What are the options? *The Economic and Labour Relations Review*, 28(3), S. 420-437.
- Tassinari, A., & Maccarone, V. (2020). Riders on the Storm: Workplace Solidarity among Gig Economy Couriers in Italy and the UK. *Work, Employment and Society*, 34(1), S. 35-54.
- Turner, T., & D'Art, D. (2012). Public Perceptions of Trade Unions in Countries of the European Union: A Causal Analysis. *Labour Studies Journal*, 37(1), S. 33-55.
- Urzi Brancati, C., Pesole, A., & Fernández-Macías, E. (2019). *Digital Labour Platforms in Europe: Numbers, Profiles, and Employment Status of Platform Workers*. Luxembourg: Publications Office of the European Union.
- Urzi Brancati, M., Pesole, A., & Fernández-Macías, E. (2020). *New evidence on platform workers in Europe. Results from the second COLLEEM Survey*. Luxembourg: Publications Office of the European Union.
- Vandaele, K. (2018). Will trade unions survive the platform economy? Emerging patterns of platform workers' collective voice and representation in Europe. *ETUI Working Paper*, 2018(05).
- Vandaele, K. (2019). *Bleak prospects: mapping trade union membership in Europe since 2000*. Brussels: European Trade Union Institute.
- Vandaele, K., Piasna, A., & Drahoukoupil, J. (2019a). Unwilful Ignorance: attitudes to trade unions among Deliveroo riders in Belgium. *ETUI Policy Briefs*(6).
- Vandaele, K., Piasna, A., & Drahoukoupil, J. (2019b). 'Algorithm breakers' are not a different 'species': attitudes towards trade unions of Deliveroo riders in Belgium. *ETUI Working Paper*, 2019(06).
- Visser, J. (2019). Trade Unions in the Balance. *ILO ACTRAV Working Paper*.
- Walker, M. (2021). Peer-to-peer online voice as emergent collective action. *Journal of Industrial Relations*, 63(5), 777-797.

6 Appendix Fragebogen (deutsche Version)

Der Fragebogen besteht aus 47 Fragen. Pflichtfragen sind mit einem * gekennzeichnet.

1. Arbeitest du derzeit als Rider (Essenszusteller*in z.B. bei Mjam, Lieferando)?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

2. Wie lange arbeitest du schon als Rider?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Weniger als 2 Monate
- 2 bis 5 Monate
- 6 bis 12 Monate
- Zwischen 1 und 2 Jahren
- Mehr als 2 Jahre

3. Stimmst du folgenden Aussagen in Bezug auf deine Arbeit als Rider zu?*

Bitte wähle die zutreffende Antwort aus:

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Weder noch	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Die Arbeit als Rider macht mir Spaß.					
Ich bin mit meinen Arbeitsbedingungen zufrieden.					
Ich bin mit meiner Bezahlung zufrieden.					

4. Bekommst du unabhängig von der Anzahl der Lieferungen ein Grundgehalt pro Stunde?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein
- Ich weiß es nicht

5. Bekommst du folgende Dinge von deinem Arbeitgeber zur Verfügung gestellt? *

Bitte wähle die zutreffende Antwort aus:

	Ja, kostenlos	Ja, aber ich muss eine Nutzungsgebühr bezahlen	Nein
Fortbewegungsmittel (Fahrrad oder Scooter)			
Helm			
Arbeitskleidung (z.B. Regenjacke, Handschuhe)			
Rucksack			

6. Leihst du dein Fortbewegungsmittel (Fahrrad, E-Bike, Scooter) von anderen aus?*

Beantworte diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
 Antwort war 'Nein' bei Frage '5' (Bekommst du folgende Dinge von deinem Arbeitgeber zur Verfügung gestellt? (Fortbewegungsmittel (Fahrrad oder Scooter)))

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Nein.
- Ja, von Freunden oder Familie.
- Ja, von einem Unternehmen.
- Ja, von einer anderen Person.
- Ja, von einem/einer anderen Rider oder ex-Rider.

7. Wurdest du in den letzten Monaten bei deiner Arbeit als Rider mit einer der folgenden Situationen konfrontiert? *

Bitte wähle die zutreffende Antwort aus:

	Ja	Nein
Verbale Beleidigung		
Unerwünschte sexuelle Annäherungsversuche		
Drohungen		
Erniedrigendes Verhalten		
Gefahr im Straßenverkehr		

8. Wieviel Stunden pro Woche arbeitest du durchschnittlich als Rider?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- 0-5 Stunden
- 6-10 Stunden
- 11-15 Stunden
- 16-20 Stunden
- 21-30 Stunden
- 31-40 Stunden
- 41-50 Stunden
- mehr als 50 Stunden

9. Bist du mit deiner wöchentlichen Arbeitszeit zufrieden?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein, ich würde gerne mehr arbeiten
- Nein, ich arbeite zu viel

10. Treffen folgende Aussagen auf deine Arbeit als Rider zu?*

Bitte wähle die zutreffende Antwort aus:

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
Ich kann selbst entscheiden, wann und wie viel ich arbeite.					
Ich stehe bei der Arbeit oft unter Zeitdruck.					

Ich fühle mich bei der Arbeit durch das Unternehmen, für das ich arbeite, überwacht.					
Ich fühle mich von Kunden bewertet.					
Ich habe das Gefühl, mein eigener Chef zu sein.					

11. Wird deine Performance als Rider (z.B. Lieferzeit, Kundenrating) von dem Unternehmen, für das du arbeitest bewertet?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein
- Ich weiß es nicht

12. Hat die Bewertung deiner Performance Auswirkungen auf folgende Punkte?*

Beantworte diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
Antwort war 'Ja' bei Frage '11' (Wird deine Performance als Rider (z.B. Lieferzeit, Kundenrating) von dem Unternehmen, für das du arbeitest bewertet?)

Bitte wähle die zutreffende Antwort aus:

	Ja	Nein	Ich weiß es nicht
Dein Gehalt			
Deine Arbeitszeiten			
Die Anzahl deiner Aufträge			

13. Stimmst du folgenden Aussagen zur Bewertung deiner Performance zu?*

Beantworte diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
Antwort war 'Ja' bei Frage '11' (Wird deine Performance als Rider (z.B. Lieferzeit, Kundenrating) von dem Unternehmen, für das du arbeitest bewertet?)

Bitte wähle die zutreffende Antwort aus:

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Weder noch	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Ich verstehe das Bewertungssystem.					
Das Bewertungssystem ist fair.					
Ich kann gegen unfaire Bewertungen bei dem Unternehmen, für das ich arbeite, Einspruch einlegen.					

14. Reagiert das Unternehmen, für das du arbeitest, auf Kritik oder Verbesserungsvorschläge von Ridern?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Immer
- Meistens
- Manchmal
- Selten
- Nie

- Ich weiß nicht

15. Bist du Mitglied einer Gewerkschaft (z.B. Vida, ÖGB, GPA)?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

16. Warum bist du derzeit kein Gewerkschaftsmitglied? Markiere alle zutreffenden Gründe

Beantworte diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
Antwort war 'Nein' bei Frage '15' (Bist du Mitglied einer Gewerkschaft (z.B. Vida, ÖGB, GPA)?)

Bitte wähle die zutreffenden Punkte aus.

Bitte wähle **alle** Punkte aus, die zutreffen:

- Ich weiß nicht viel über Gewerkschaften und was sie tun.
- Ich mag Gewerkschaften nicht.
- Ich wurde noch nie von einer Gewerkschaft aufgefordert, Mitglied zu werden.
- Die Mitgliedsbeiträge sind zu teuer.
- Ich habe nicht das Gefühl, dass ich eine Gewerkschaft brauche.
- Ich glaube nicht, dass Gewerkschaften die Löhne und Arbeitsbedingungen vonRIDern verbessern können.
- Ein anderer Grund:

17. Treffen folgende Aussagen aus deiner Sicht zu?*

Beantworte diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
Antwort war 'Nein' bei Frage '15' (Bist du Mitglied einer Gewerkschaft (z.B. Vida, ÖGB, GPA)?)

Bitte wähle die zutreffende Antwort aus:

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
Ich bin bereit, in naher Zukunft einer Gewerkschaft beizutreten.					
Ich würde einer Gewerkschaft beitreten, wenn ich ein Problem mit dem Unternehmen hätte, für das ich als Rider arbeite.					

18. Wann bist du der Gewerkschaft beigetreten?*

Beantworte diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
Antwort war 'Ja' bei Frage '15' (Bist du Mitglied einer Gewerkschaft (z.B. Vida, ÖGB, GPA)?)

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Bevor ich angefangen habe als Rider zu arbeiten
- Nachdem ich angefangen habe als Rider zu arbeiten

19. Warum bist du Gewerkschaftsmitglied geworden? Zutreffendes bitte ankreuzen

Beantworte diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
Antwort war 'Ja' bei Frage '15' (Bist du Mitglied einer Gewerkschaft (z.B. Vida, ÖGB, GPA)?)

Bitte wähle die zutreffenden Punkte aus.

Bitte wähle **alle** Punkte aus, die zutreffen:

- Weil ich die Arbeit von Gewerkschaften wichtig finde
- Weil ich dadurch persönlich Vorteile habe
- Freunde, Bekannte oder Familienmitglieder haben es mir empfohlen

- Andere Rider haben es mir empfohlen
- Ich wurde direkt von Vertreter*innen der Gewerkschaft angesprochen
- Um mich mit anderen Ridern zu solidarisieren
- Um Unterstützung zu erhalten, sollte ich ein Problem haben.
- Andere Gründe, nämlich:

20. Wie viele deiner Familienmitglieder, Freunde oder Kollegen sind Mitglied in einer Gewerkschaft?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Viele
- Manche
- Wenige
- Keine
- Ich weiß es nicht

21. Wusstest du, dass es seit 2020 einen Kollektivvertrag für Fahrradboten (Rider) gibt?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

22. Haben die folgenden Ereignisse dazu beigetragen, dass du Gewerkschaftsmitglied geworden bist oder geblieben bist?*

Beantworte diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
Antwort war 'Ja' bei Frage '15' (Bist du Mitglied einer Gewerkschaft (z.B. Vida, ÖGB, GPA)?)

Bitte wähle die zutreffende Antwort aus:

	Ja	Nein
Der Abschluss des Kollektivvertrags für Fahrradboten.		
Die Gründung eines Betriebsrats in dem Unternehmen, für das du als Rider arbeitest.		
Aktionen des Riders Collectives (z.B. Informationskampagnen).		

23. Wie würdest du im Allgemeinen deine Einstellung zu Gewerkschaften beschreiben?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Sehr positiv
- Eher positiv
- Neutral
- Eher negativ
- Sehr negativ

24. Stimmst du folgenden Aussagen zu?*

Bitte wähle die zutreffende Antwort aus:

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Weder noch	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Rider brauchen eine starke Gewerkschaft, um ihre Interessen zu vertreten.					

Ohne Gewerkschaften wären die Arbeitsbedingungen vonRIDern schlechter.					
Ohne Gewerkschaften würden Rider weniger verdienen.					

25. In welchen Bereichen wünschst du dir mehr Unterstützung durch die Gewerkschaften?*

Bitte wähle die zutreffenden Punkte aus.

Bitte wähle **alle** Punkte aus, die zutreffen:

- Mehr Gehalt
- Mehr Mitspracherechte im Unternehmen
- Bessere Arbeitsbedingungen
- Mehr Beschäftigungssicherheit (z.B. Kündigungsschutz, genug Aufträge)
- Mehr Transparenz über die Bewertung deiner Arbeitsleistung
- Andere Bereiche, nämlich:

26. Stimmst du mit folgender Aussage überein?*

Bitte wähle die zutreffende Antwort aus:

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Weder noch	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Rider brauchen einen Betriebsrat, um ihre Interessen im Unternehmen zu vertreten.					

27. Gibt es in dem Unternehmen, für das du arbeitest, einen Betriebsrat?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein
- Ich weiß nicht

28. Hattest du schon einmal Kontakt mit dem Betriebsrat in dem Unternehmen, für das du arbeitest?*

Beantworte diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja' bei Frage '27' (Gibt es in dem Unternehmen, für das du arbeitest, einen Betriebsrat?)

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

29. Stimmst du folgender Aussage zu?*

Beantworte diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Ja' bei Frage '27' (Gibt es in dem Unternehmen, für das du arbeitest, einen Betriebsrat?)

Bitte wähle die zutreffende Antwort aus:

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Weder noch	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu

Der Betriebsrat in meinem Unternehmen macht eine gute Arbeit.					
---	--	--	--	--	--

30. In welchen Bereichen wünschst du dir mehr Unterstützung durch den Betriebsrat in deinem Unternehmen?*

Beantworte diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
Antwort war 'Ja' bei Frage '27' (Gibt es in dem Unternehmen, für das du arbeitest, einen Betriebsrat?)

Bitte wähle die zutreffenden Punkte aus.

Bitte wähle **alle** Punkte aus, die zutreffen:

- Mehr Gehalt
- Mehr Mitspracherechte im Unternehmen
- Bessere Arbeitsbedingungen
- Mehr Beschäftigungssicherheit (z.B. Kündigungsschutz, genug Aufträge)
- Andere Bereiche, nämlich:

31. Wie oft hast du im letzten Monat mit anderenRIDern über folgende Kommunikationswege Kontakt?*

Bitte wähle die zutreffende Antwort aus:

	Mehr als 5-mal	3-5-mal	1-2-mal	Nie
Chatgruppen (z.B. WhatsApp)				
Soziale Medien (z.B. Facebook, Instagram)				
Persönliche Treffen				

32. Wie oft sprichst du mit anderenRIDern über die folgenden Themen?*

Bitte wähle die zutreffende Antwort aus:

	Oft	Manchmal	Selten	Nie
Deine Bezahlung und Arbeitsbedingungen als Rider.				
Praktische Tipps und Tricks für die Arbeit als Rider.				
Die Vor- und Nachteile einer Gewerkschaftsmitgliedschaft.				
Die Vor- und Nachteile einen Betriebsrat in dem Unternehmen, in dem du arbeitest, zu haben.				

33. Kennst du das Riders Collective?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

34. Hast du schon einmal an Veranstaltungen des Riders Collectives teilgenommen?*

Beantworte diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:
Antwort war 'Ja' bei Frage '33' (Kennst du das Riders Collective?)

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

35. Was ist dein Beschäftigungsverhältnis?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Angestellt
- Freie*r Dienstnehmer*in
- Selbstständig (Gewerbeschein)
- Ich weiß nicht

36. Warum arbeitest du als Rider? Bitte gib an, inwiefern die folgenden Aussagen auf dich zutreffen.*

Bitte wähle die zutreffende Antwort aus:

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
Ich fahre gerne Fahrrad.					
Der Job war leicht zu bekommen.					
Für mich ist es wichtig, arbeiten zu können wann und wie viel ich will.					
Das Gehalt ist gut.					

37. Treffen folgende Aussagen auf deine Situation zu?*

Bitte wähle die zutreffende Antwort aus:

	Trifft voll zu	Trifft eher zu	Weder noch	Trifft eher nicht zu	Trifft überhaupt nicht zu
Ich brauche das Einkommen aus meiner Arbeit als Rider, um meine Rechnungen zu bezahlen.					
Ich könnte leicht einen anderen Job finden.					
Ich unterstütze andere Familienmitglieder, die auf mein Einkommen als Rider angewiesen sind.					

38. Wie lange planst du noch als Rider zu arbeiten?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Maximal noch 3 Monate
- 3-12 Monate
- 1-2 Jahre
- Mehr als 2 Jahre
- Ich weiß nicht

39. Bekommst du zusätzlich zu deiner Arbeit als Rider Einkommen aus anderen Quellen?*

Bitte wähle die zutreffende Antwort aus:

	Ja	Nein	Keine Antwort
Einkommen aus einer anderen Tätigkeit			
Unterstützung von Familienmitgliedern oder Partner/Partnerin			
Staatliche Unterstützung (z.B. Arbeitslosengeld)			
Andere Einkommensquelle			

40. Bist du derzeit in Ausbildung?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Nein
- Ja, Schule
- Ja, Lehre
- Ja, Universität
- Ja, andere Aus- oder Weiterbildung

41. Für welche Plattform/ welches Unternehmen arbeitest du?

Bitte wähle die zutreffenden Punkte aus. Bitte wähle **alle** Punkte aus, die zutreffen:

- Mjam
- Lieferando
- Habgusta
- Wozukochen
- Anderes, nämlich:

42. In welcher Stadt arbeitest du?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Wien
- Graz
- Linz
- Innsbruck
- Andere, nämlich:

43. Was ist deine Staatsbürgerschaft?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus: [Dropdown Menü]

44. Was ist deine 2. Staatsbürgerschaft (falls vorhanden)?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus: [Dropdown Menü]

45. Was ist dein höchster Bildungsabschluss?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Pflichtschule
- Berufsschule oder Lehre
- Matura
- Universitätsabschluss
- Keine Angabe

46. Was ist dein Geschlecht?

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Weiblich
- Männlich

47. In welchem Jahr bist du geboren?*

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

[Auswahlrädchen 1921 – 2006]